Dräger

Quartalsbericht
1. Januar bis 30. September 2012
Dräger-Konzern

Dräger. Technik für das Leben®

DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Neun Monate 2008	Neun Monate 2009	Neun Monate 2010	Neun Monate 2011	Neun Monate 2012	Veränderung zu 2011 in %
Auftragseingang	Mio. €	1.398,3	1.414,5	1.568,4	1.679,7	1.768,8	+5,3
Auftragsbestand [1]	Mio. €	502,7	463,0	478,6	534,1	580,9	+8,8
Umsatz	Mio. €	1.307,4	1.348,3	1.542,0	1.557,3	1.646,6	+5,7
EBITDA [2]	Mio. €	121,0	73,5	176,4	183,1	184,9	+0,9
EBIT [3]	Mio. €	58,6	28,4	136,7	139,7	137,4	–1,6
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	4,5	2,1	8,9	9,0	8,3	–7,0
Zinsergebnis	Mio. €	–19,6	–21,8	–29,4	–21,5	–24,1	+12,2
Ertragsteuern	Mio. €	–12,9	–1,8	–37,1	–38,9	–35,0	–10,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	26,0	4,8	70,2	79,3	78,3	–1,3
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. €	15,1	–0,2	59,9	68,4	74,0	+8,1
Ergebnis je Aktie [4]							
je Vorzugsaktie	€	1,22	0,01	4,27	4,18	4,51	+7,9
je Stammaktie	€	1,17	–0,04	4,22	4,13	4,46	+8,0
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung [5]							
je Vorzugsaktie	€	0,92	0,11	2,96	2,99	3,45	+15,3
je Stammaktie	€	0,87	0,06	2,91	2,94	3,40	+15,5
Eigenkapital [1]	Mio. €	545,0	542,3	600,2	672,3	681,4	+1,4
Eigenkapitalquote [1]	%	33,3	31,0	32,4	34,7	32,5	
Investiertes Kapital (Capital Employed) [1,6]	Mio. €	948,2	864,2	911,5	881,0	906,5	+2,9
EBIT [3,7] / Capital Employed [1,6] (ROCE)	%	11,8	8,7	20,7	22,2	23,3	
Nettofinanzverbindlichkeiten [1,8]	Mio. €	258,4	178,4	192,7	100,2	122,5	+22,3
DVA [9]	Mio. €	28,2	–9,9	111,3	116,6	131,7	+12,9
Anzahl Mitarbeiter [1]		10.796	10.924	11.197	11.825	12.409	+4,9

[1] Wert per Stichtag 30. September
[2] EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen (und vor Einmalaufwendungen in 2008)
[3] EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen
[4] Auf Basis der vorgeschlagenen Dividende
[5] Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils
[6] Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva
[7] EBIT der letzten zwölf Monate
[8] Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.
[9] Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich ›cost of capital‹

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	6

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	12
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	20
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	26
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen	32
Forschung und Entwicklung	33
Personalbericht	35
Risiken für die zukünftige Entwicklung	37
Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode	37
Ausblick	38

ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN ZUM 30. SEPTEMBER 2012

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2012	42
Gesamtergebnisrechnung	43
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. September 2012	44
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2012	46
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2012	47

ANHANG DRÄGER-KONZERN ZUM 30. SEPTEMBER 2012 (Kurzfassung) 48

FINANZKALENDER 60

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Finanzbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Risiken für die weltweite Wirtschaft sind erneut gestiegen. Der Internationale Währungsfonds sieht immerhin eine Wahrscheinlichkeit von Eins zu Sechs, daß das globale Wachstum 2013 unter zwei Prozent liegen und die Gruppe der Industrieländer sogar in eine Rezession stürzen könnte. Welche Schlussfolgerungen ziehen wir daraus?

Dräger hat in den vergangenen Jahren die Unternehmensstruktur vereinfacht, die Verschuldung reduziert und kräftig in künftige Potenziale investiert. Allein in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres haben wir 8,8 Prozent unseres Umsatzes für Forschung und Entwicklung ausgegeben und damit 1,4 Prozentpunkte mehr als im Vorjahreszeitraum. Ein Teil dieser Investitionen ist allerdings für die verspätete Erledigung von Hausaufgaben erforderlich, darunter insbesondere im Monitoring-Geschäft, in dem wir noch Nachholbedarf haben. Wir sind trotz des anspruchsvollen Wettbewerbsumfelds überzeugt, diesen elementaren Teil unseres Geschäftsmodells mittelfristig wieder auf Wachstumskurs führen zu können. Die Zahl der Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung ist in den vergangenen zwölf Monaten um 138 und damit mehr als 12 Prozent gewachsen. 2012 werden wir fast 200 Mio. Euro für die Arbeit an neuen oder verbesserten Produkten ausgeben, um auch in Zukunft für unsere Kunden erste Wahl zu bleiben und neue Kunden zu gewinnen. Auch der Auf- und Ausbau von Produktions- und Vertriebskapazitäten in Ländern mit hohem Wachstumspotenzial kostet uns aktuell Geld, wird aber mittel- und langfristig unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken und uns von der geographischen Diversifikation profitieren lassen. Und Investitionen in unsere Arbeitgebermarke zahlen sich im Kampf um Talente aus. Damit schaffen wir die Grundlage, um künftig schneller als die Weltwirtschaft zu wachsen.

Auch wenn die Auftragseingangs- und Umsatzentwicklung sich im dritten Quartal verbessert hat, wird deutlich, daß wir unser Ziel noch nicht erreicht haben und unverändert sehr konzentriert daran arbeiten müssen: Auftragseingang und Umsatz wuchsen währungsbereinigt nur um 2,3 Prozent bzw. 2,5 Prozent. Die Bruttomarge bleibt zugleich leicht unter dem starken Vorjahresniveau. Unsere Steuerungskennzahl Dräger Value Added übertrifft im 12-Monats-Durchschnitt zwar mit 131,7 Mio. Euro den Vorjahreswert um 15,1 Mio. Euro, bleibt aber um 1,8 Mio. Euro unter dem bereits im Juni erreichten Wert. Auch der Return on Capital Employed liegt mit 23,3 Prozent um einen Prozentpunkt über dem Vorjahreswert. Recht positiv entwickelt hat sich im dritten Quartal unser Free Cashflow mit einem Plus von 21 Mio. Euro. Ein gemischtes Bild mit

Licht und Schatten. Das Erreichte kann uns noch nicht zufrieden stimmen. Unsere EBIT-Marge von 8,3 Prozent, die noch sichtbar unter unserem mittelfristigen Ziel von 10 Prozent liegt, macht deutlich, daß noch viel zu tun bleibt. Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung, die neuen Vertriebsstrukturen in wachstumsstarken Regionen und die Reorganisation in Marketing und Vertrieb sollen dazu einen Beitrag leisten. Ein großer Auftrag im mittleren zweistelligen Millionenbereich aus dem Geschäft mit kundenspezifischen Systemlösungen hat bereits im Berichtszeitraum einen Beitrag geleistet. Das zeigt eindrucksvoll den Wert der großen Vielfalt, die wir in unseren Geschäftsmodellen haben und weiter aktiv gestalten. Entscheidend ist, daß wir uns unserer Stärken bewußt sind, unsere Herausforderungen erkannt und daraus die richtigen Schlussfolgerungen gezogen haben. Wir sind überzeugt, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Ihr

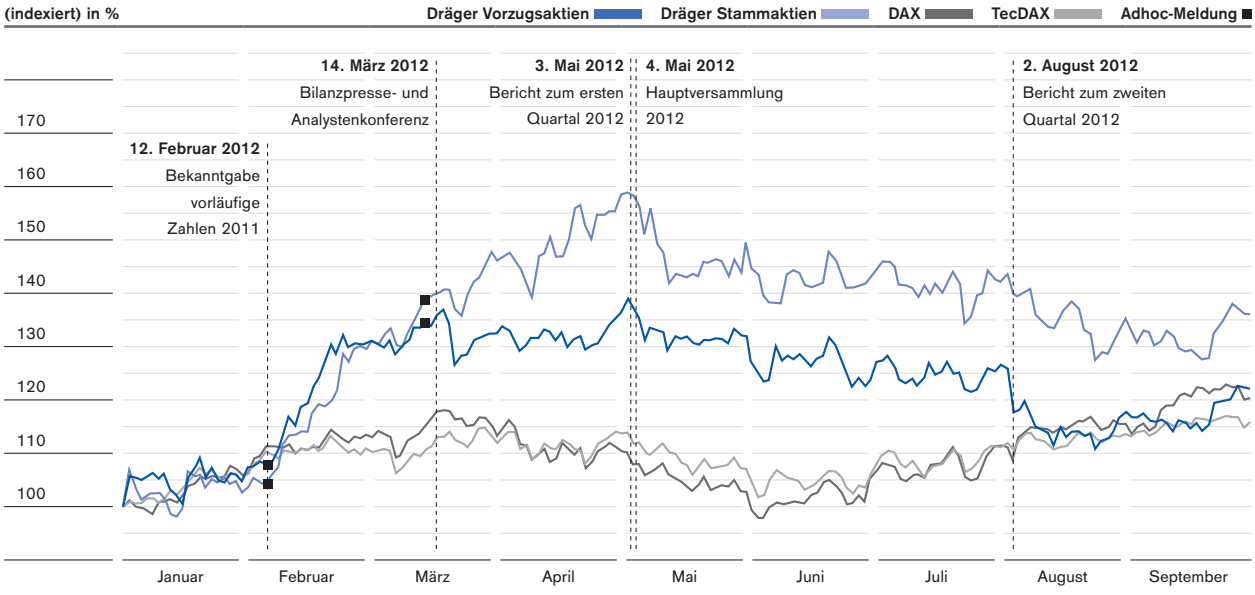
Stefan Dräger

Die Dräger-Aktien

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Die Aktienmärkte haben in den ersten drei Quartalen des Jahres erhebliche Zuwächse verzeichnet. Die Aktienindizes DAX und TecDax stiegen seit Jahresanfang um knapp 19 % beziehungsweise 16 %. Die Dräger-Aktien zeigten in diesem Umfeld eine erfreuliche Wertsteigerung. Die Dräger-Stammaktien stiegen im Berichtszeitraum um knapp 35 %, die Vorzugsaktien um gut 22 % und entwickelten sich somit erneut besser als ihre Vergleichsindizes Dax und TecDax.

KURSVERLAUF IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2012



BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN [1]	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt / Xetra	Frankfurt / Xetra

[1] International Stock Identification Number

KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011
Stammaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	77,30	69,84
Tiefstkurs (in €)	48,41	48,00
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	66,20	57,00
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen [1]	3.660	6.657
Ergebnis je Stammaktie		
Unverwässert (in €)	4,46	4,13
Verwässert (in €)	4,38	4,09
Ergebnis je Stammaktie (Vollausschüttung) [2]		
Unverwässert (in €)	3,40	2,94
Verwässert (in €)	3,36	2,92
Vorzugsaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	6.350.000	6.350.000
Höchstkurs (in €)	87,15	89,30
Tiefstkurs (in €)	63,14	57,05
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	77,13	72,00
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen [1]	31.578	26.356
Ergebnis je Vorzugsaktie		
Unverwässert (in €)	4,51	4,18
Verwässert (in €)	4,43	4,14
Ergebnis je Vorzugsaktie (Vollausschüttung) [2]		
Unverwässert (in €)	3,45	2,99
Verwässert (in €)	3,41	2,97
Marktkapitalisierung	1.162.367.500	1.036.320.000

[1] Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor).
[2] Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses

Lagebericht Dräger Konzern für die ersten drei Quartale 2012

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

WIRTSCHAFTLICHE DATEN BLEIBEN EHER SCHWACH UND AUSSICHTEN UNKLAR

War die Weltwirtschaft noch mit Dynamik in das Jahr 2012 gestartet, so folgte im Frühjahr eine deutliche Abschwächung des Wachstums, die zum Teil auch der Verschärfung der Euro-Krise geschuldet war. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) hat ermittelt, dass das globale Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal lediglich um 2,4 Prozent zugelegt hat – der geringste Zuwachs seit die weltweite Rezession im Jahr 2009 überwunden wurde. Für das dritte Quartal indiziert der IfW-Indikator, der Einschätzungen von Unternehmen aus 42 Ländern enthält, einen noch schwächeren Produktionsanstieg als im zweiten Quartal. In China fiel das Wachstum im zweiten Quartal auf 7,6 %, den niedrigsten Wert seit über drei Jahren und in den USA wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal nur mit 1,3 %. Deutschland, das mit 1,5 % Wachstum im neuen Jahr gestartet war, konnte im zweiten Quartal nur 0,5 % BIP-Wachstum verzeichnen. Frühindikatoren wie die verschiedenen Einkaufsmanagerindizes in China, den USA und Europa zeichnen auch weiterhin ein eher durchwachsenes Bild. In Deutschland ist der Ifo-Geschäftsklimaindex zuletzt sechs Mal in Folge gesunken. Im Jahresvergleich lag die Inflationsrate nach Berechnungen der EZB (Europäische Zentralbank) im September bei 2,7 %. Dabei verteuerte sich etwa die Energie im Euro-Raum im Jahresvergleich um 9,2 Prozent, während der Preis von Industrieerzeugnissen lediglich um 0,8 Prozent zulegte.

ZENTRALBANKEN HALTEN LEITZINSEN NIEDRIG UND KAUFEN ANLEIHEN AM MARKT

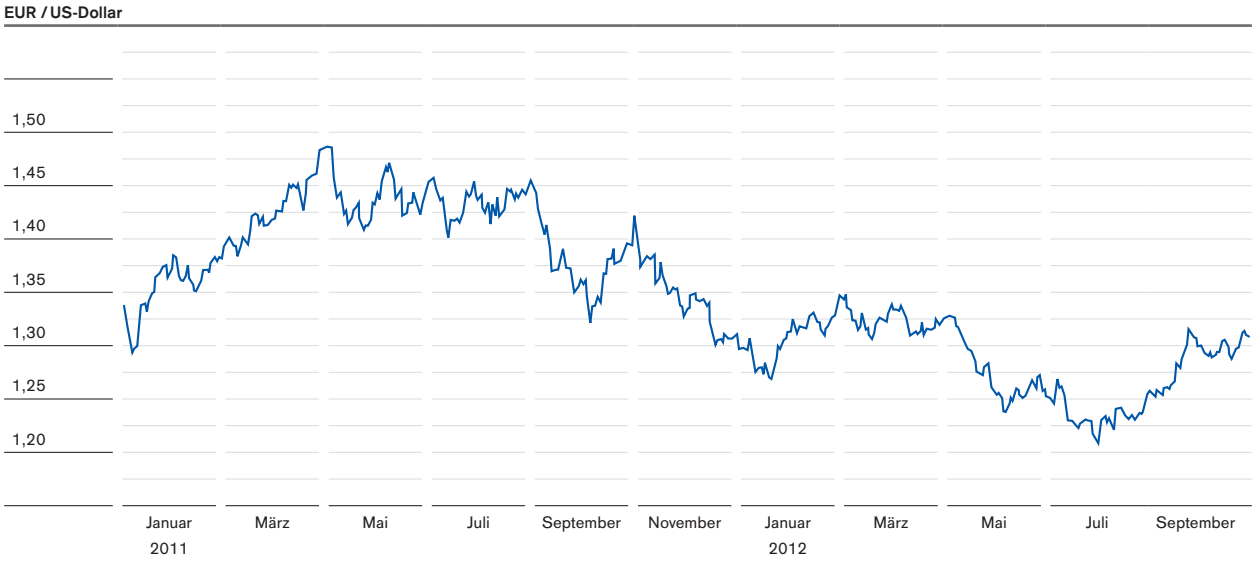
Sowohl die EZB als auch die Fed (US Zentralbank Federal Reserve) haben die Leitzinsen unverändert und damit auf sehr niedrigem Niveau belassen. Die Fed erklärte zudem, die Zinsen nicht vor Mitte 2015 anzuheben. Um zusätzlich Einfluss auf die längerfristigen Zinsen zu nehmen, wollen sowohl die EZB als auch die Fed in den Markt eingreifen. So kündigte die Fed Mitte September an, ab sofort monatlich hypothekenbesicherte Wertpapiere (Mortgage Backed Securities, MBS) in Höhe von 40 Mrd. US-Dollar aufzukaufen. Damit soll insbesondere der US-Immobilienmarkt gestützt werden. Die Fed will diese Maßnahme beibehalten bis sich die Situation am US-Arbeitsmarkt deutlich verbessert hat. Der Präsident der EZB hatte bereits Ende Juli angekündigt alles Erforderliche zu tun, um den Erhalt des Euro zu gewährleisten. Mitte September hat die EZB beschlossen ein- bis dreijährige Anleihen von Mitgliedsstaaten in unbegrenzter Höhe am Markt zu kaufen, sofern die Länder einen Antrag beim ESM (Europäischer Stabilitätsmechanis-

mus) stellen und sich der Kontrolle des Eurorettungsschirms unterstellen. Das Bundesverfassungsgericht hat am 12. September Klagen gegen den dauerhaften Rettungsschirm ESM abgewiesen. Damit konnte der ESM Anfang Oktober seine Arbeit aufnehmen.

ENTSPANNUNG AN DEN FINANZMÄRKTEN

Schon das Signal, dass die EZB den Euro-Währungsraum unterstützen wolle, hatte im August zu einem Rückgang der Renditen für Staatsanleihen der südeuropäischen Länder geführt. Italien und Spanien konnten zu niedrigeren Zinssätzen Anleihen begeben. Mit der Ankündigung des Anleihekaufs durch die EZB hat sich der Rückgang der Renditen von Staatsanleihen der südeuropäischen Staaten weiter fortgesetzt, während die Renditen für deutsche Anleihen von ihren Rekordtiefs im Juli angestiegen sind. Der Euro gewann im Verlauf des August und September deutlich an Wert und überschritt zeitweise das Niveau von 1,30 US-Dollar (siehe auch Grafik). Anfang Oktober lag der nominale effektive Wechselkurs des Euro – gemessen an den Währungen von 20 der wichtigsten Handelspartner des Euro-Währungsgebiets – um 0,4 % über seinem Niveau von Ende Juni 2012 und 5,6 % unter seinem Durchschnittskurs des vergangenen Jahres.

WECHSELKURSENTWICKLUNG



Quelle: VWD (Vereinigte Wirtschaftsdienste)

MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Die Medizintechnikmärkte wiesen im dritten Quartal 2012 ein eher zurückhaltendes Kaufverhalten aus. In Deutschland und Zentraleuropa war weiterhin eine leicht positive, in Nordeuropa, beispielsweise in Schweden, eine deutlich positive Nachfrage aufgrund umfangreicher Investitionen zu verzeichnen. In den südeuropäischen Ländern haben die Finanzkrise und die Konsolidierungsbemühungen der öffentlichen Hand auch im dritten Quartal das Investitionsverhalten negativ beeinflusst. Der nordamerikanische Medizintechnikmarkt zeigte sich verhalten, während Südamerika weiterhin in den Auf- und Ausbau der Gesundheitsinfrastruktur investierte. In der Region Asien-Pazifik waren insbesondere China und Indien die stärksten Treiber der Nachfrage nach Medizinprodukten. Des Weiteren war reges Kaufverhalten aus anderen Ländern der Region, wie Taiwan oder Korea, zu beobachten. Der Ausbau der Infrastruktur des Gesundheitswesens im Mittleren Osten und Russland führte auch hier in Summe zu einer positiven Nachfrage.

Der Bedarf an Produkten der Sicherheitstechnik zeigte sich im dritten Quartal überwiegend stabil. Trotz der sich abkühlenden Weltkonjunktur entwickelte sich die Nachfrage aus der überwiegend exportorientierten Industrie in Deutschland leicht positiv. In Südeuropa war, der Konjunktur entsprechend, eine rückläufige Bedarfsentwicklung zu verzeichnen. In Amerika war das Bild uneinheitlich. So war in den USA aus der Industrie eine verhalten steigende Nachfrage zu beobachten, wogegen sie sich beispielsweise in Brasilien im bisherigen Jahresverlauf eher leicht abschwächte. Die Nachfrage in Asien wuchs bei insgesamt sinkendem Expansionstempo in Indien und China. Der massive Ausbau des Raffineriesektors, der Petrochemie und nachgelagerter Industrien in Saudi Arabien, sowie der Wiederaufbau in Libyen verhelfen den Märkten im Mittleren Osten und Afrika zu einer erfreulichen Nachfrage.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2012	Drittes Quartal 2011	Veränderung in %	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011	Veränderung in %
Auftragseingang	**Mio. €**	**629,5**	**570,7**	**+10,3**	**1.768,8**	**1.679,7**	**+5,3**
Auftragsbestand [1]	**Mio. €**	**580,9**	**534,1**	**+8,8**	**580,9**	**534,1**	**+8,8**
Umsatz	**Mio. €**	**573,9**	**524,0**	**+9,5**	**1.646,6**	**1.557,3**	**+5,7**
EBITDA [2, 6]	**Mio. €**	**59,9**	**59,9**	**+0,1**	**184,9**	**183,1**	**+0,9**
Abschreibungen [6]	Mio. €	–16,3	–14,7	+11,0	–47,5	–43,5	+9,2
EBIT [3]	**Mio. €**	**43,6**	**45,2**	**–3,5**	**137,4**	**139,7**	**–1,6**
Zinsergebnis	Mio. €	–6,9	–7,3	–5,7	–24,1	–21,5	+12,2
Ertragsteuern	Mio. €	–11,5	–12,2	–5,9	–35,0	–38,9	–10,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	**Mio. €**	**25,2**	**25,6**	**–1,7**	**78,3**	**79,3**	**–1,3**
Ergebnis je Aktie [4]							
je Vorzugsaktie	€	1,46	1,36	+7,4	4,51	4,18	+7,9
je Stammaktie	€	1,44	1,34	+7,5	4,46	4,13	+8,0
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung [5]							
je Vorzugsaktie	€	1,11	0,96	+15,6	3,45	2,99	+15,4
je Stammaktie	€	1,09	0,94	+16,0	3,40	2,94	+15,6
FuE-Aufwendungen	Mio. €	51,1	38,8	+31,9	145,0	115,2	+25,8
Eigenkapitalquote [1]	%	32,5	34,7		32,5	34,7	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit [6]	Mio. €	40,3	69,2	–41,8	89,0	84,0	+6,0
Nettofinanzverbindlichkeiten [1]	Mio. €	122,5	100,2	+22,3	122,5	100,2	+22,3
Investitionen [6]	Mio. €	20,9	17,9	+16,6	54,9	51,0	+7,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) [1, 7]	Mio. €	906,5	881,0	+2,9	906,5	881,0	+2,9
Net Working Capital [1, 8]	Mio. €	401,9	365,5	+9,9	401,9	365,5	+9,9
EBIT [3] / Umsatz	%	7,6	8,6		8,3	9,0	
EBIT [3, 9] / Capital Employed [1, 7] (ROCE)	%	23,3	22,2		23,3	22,2	
Nettofinanzverbindlichkeiten [1] / EBITDA [2, 6, 10]	Faktor	0,44	0,40		0,44	0,40	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) [11]	Faktor	0,18	0,15		0,18	0,15	
DVA [12]	Mio. €	131,7	116,6	+12,9	131,7	116,6	+12,9
Anzahl Mitarbeiter [1]		12.409	11.825	+4,9	12.409	11.825	+4,9

1 Wert per Stichtag 30. September
2 EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen
3 EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen
4 Auf Basis der voraussichtlichen Dividende
5 Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils
6 Die zu vermietenden Geräte werden im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die Auszahlungen für Investitionen und die Abschreibungen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.
7 Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva
8 Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital
9 EBIT der letzten zwölf Monate
10 EBITDA der letzten zwölf Monate
11 Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital
12 Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich ›cost of capital‹

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

AUFTRAGSEINGANG

	Drittes Quartal				Neun Monate			
in Mio. €	Drittes Quartal 2012	Drittes Quartal 2011	Veränderung in %	währungsbereinigt in %	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	159,5	109,3	+46,0	+46,0	390,7	336,9	+16,0	+15,9
Übriges Europa	197,0	208,3	–5,4	–7,0	599,1	620,2	–3,4	–4,3
Amerika	115,3	107,4	+7,3	+0,1	333,4	331,0	+0,7	–4,9
Asien-Pazifik	109,5	97,2	+12,6	+2,6	310,5	263,9	+17,7	+7,8
Sonstige	48,2	48,6	–0,8	–2,6	135,1	127,9	+5,7	+4,5
Gesamt	**629,5**	**570,7**	**+10,3**	**+6,5**	**1.768,8**	**1.679,7**	**+5,3**	**+2,3**

Unser Auftragseingang lag währungsbereinigt im dritten Quartal um 6,5 % deutlich über dem Vorjahr. Darin ist auch ein Großauftrag über Wechselaufbauten für Tunnelrettungszüge für die Deutsche Bahn AG im Bereich Sicherheitstechnik enthalten. Ohne diesen Auftrag ist unser Volumen im abgelaufenen Quartal um rund zwei Prozent zurückgegangen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 erzielten wir einen währungsbereinigten Anstieg beim Auftragseingang von 2,3 %. Ohne das oben erwähnte Großprojekt gingen die Aufträge leicht zurück.

Nach Regionen betrachtet erzielten wir den deutlichsten Nachfragezuwachs in Deutschland, was auf den bereits erwähnten Großauftrag zurückgeht. In der Region Übriges Europa ging der Auftragseingang währungsbereinigt deutlich zurück – dies sowohl in der Medizin- als auch in der Sicherheitstechnik. In Asien-Pazifik legten wir währungsbereinigt um 2,6 % beim Auftragseingang zu, blieben damit aber hinter den starken Wachstumsraten der vergangenen Quartale zurück. Während wir in dieser Region in der Medizintechnik ein erfreuliches Wachstum verzeichneten, ging in der Sicherheitstechnik der Auftragseingang währungsbereinigt zurück. In der Region Amerika lag die Nachfrage währungsbereinigt auf dem Vorjahresniveau. Ein Anstieg in der Sicherheitstechnik wurde durch einen Rückgang in der Medizintechnik kompensiert.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. September 2012	30. September 2011	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	138,4	87,7	+57,7	+57,7
Übriges Europa	178,1	194,3	-8,4	-10,2
Amerika	105,3	104,3	+1,0	-3,4
Asien-Pazifik	104,0	93,0	+11,8	+5,9
Sonstige	55,2	55,0	+0,3	-0,7
Gesamt	**580,9**	**534,1**	**+8,8**	**+6,1**

Der Auftragsbestand lag am 30. September 2012 mit 580,9 Mio. EUR währungsbereinigt 6,1 % über dem Vorjahreswert (30. September 2011: 534,1 Mio. EUR). In Deutschland hat sich unser Auftragsbestand durch den bereits erwähnten Großauftrag deutlich erhöht.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft, ohne den bis 2016 laufenden Auftrag der Deutschen Bahn, betrug 2,7 Monate (30. September 2011: 3,1 Monate). Diese Kennzahl basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der letzten zwölf Monate.

UMSATZ

	Drittes Quartal				Neun Monate			
in Mio. €	Drittes Quartal 2012	Drittes Quartal 2011	Veränderung in %	währungsbereinigt in %	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	105,3	103,9	+1,4	+1,4	318,9	319,6	–0,2	–0,2
Übriges Europa	204,8	198,6	+3,1	+1,7	580,3	569,2	+1,9	+1,0
Amerika	116,7	106,9	+9,2	+1,9	324,9	321,6	+1,0	–5,0
Asien-Pazifik	98,9	80,0	+23,5	+12,5	290,7	242,9	+19,7	+9,3
Sonstige	48,2	34,7	+39,1	+36,9	131,9	103,9	+26,9	+26,0
Gesamt	**573,9**	**524,0**	**+9,5**	**+5,6**	**1.646,6**	**1.557,3**	**+5,7**	**+2,5**

Unser Umsatz stieg im dritten Quartal währungsbereinigt um 5,6 % an. Zu dem Wachstum im abgelaufenen Quartal trug der Unternehmensbereich Medizintechnik deutlich stärker bei als der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik. In den ersten neun Monaten wuchs unser Umsatz währungsbereinigt um 2,5 %. Das Wachstum lag damit unterhalb des Wertes, den der Internationale Währungsfonds für 2012 für die Weltwirtschaft

erwartet (IWF-Prognose vom 9. Oktober 2012: 3,3 %), entsprach aber dem vom Institut für Weltwirtschaft ermittelten globalen Wachstum für das erste Halbjahr (2,4 %).

Im dritten Quartal sind wir in allen Regionen währungsbereinigt gewachsen. In den Regionen Deutschland, Übriges Europa und Amerika legte unser Umsatz allerdings nur in geringem Umfang zu. In der Region Asien-Pazifik hat sich hingegen der Trend überdurchschnittlichen Wachstums, mit einem währungsbereinigten Umsatzplus von 12,5 %, weiter fortgesetzt. Aber auch hier zeigt sich ein heterogenes Bild. So wuchs unser Umsatz in Asien-Pazifik in der Medizintechnik im dritten Quartal sehr deutlich, während wir in der Sicherheitstechnik einen währungsbereinigten Umsatzrückgang verbuchen mussten.

In der Region Sonstige erzielten wir im dritten Quartal einen hohen Zuwachs beim Umsatz, der weitgehend auf den Unternehmensbereich Medizintechnik zurückzuführen ist.

ERGEBNIS

In den ersten neun Monaten 2012 entwickelte sich unser Bruttoergebnis mit einem Anstieg um 5,1 % auf 815,8 Mio. EUR leicht unterproportional zum Umsatz (+5,7 %). Unsere Bruttomarge lag mit 49,5 % um 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Während die Sicherheitstechnik, unter anderem durch Produktmixverschiebungen hin zu ertragsstärkeren Produkten, eine Margensteigerung verzeichnete, erzielten wir in der Medizintechnik eine etwas geringere Marge. Der Margenrückgang in diesem Bereich ist im Wesentlichen auf margenschwächere Großprojekte sowie einmalige Abschreibungen auf Vorräte im unteren einstelligen Millionenbereich im dritten Quartal zurückzuführen.

Unsere Funktionskosten stiegen per September 2012 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 6,7 %. Hauptursache sind die höheren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE), die um 25,8 % zulegten. Wir haben in die Entwicklung neuer Produkte, die RoHS [1]-Kompatibilität des bestehenden Produktportfolios sowie die Verteidigung der Marktposition im Bereich Monitoring investiert. Die Quote für FuE-Aufwendungen stieg damit auf 8,8 % des Umsatzes (9 Monate 2011: 7,4 %). Darüber hinaus haben wir in unsere Vertriebsstruktur in den Wachstumsmärkten investiert. Die Verwaltungskosten sanken aufgrund der auf das aktuelle Ergebnis abgegrenzten geringeren variablen Management-Vergütung. Die deutlich gestiegenen Personalkosten (+8,0 %) erhöhten sich nicht nur aufgrund des Personalaufbaus, sondern auch durch tarifvertragliche Lohn- und Gehaltssteigerungen. Ferner wirkten sich die veränderten Wechselkursrelationen des Euro negativ auf die Entwicklung der Funktionskosten aus.

[1] EU-Richtlinie ›Restrictions of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment‹

Im dritten Quartal lag unser EBIT bei 43,6 Mio. EUR und damit um 1,6 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Die Marge sank auf 7,6 % (Q3 2011 8,6 %). Der positive Effekt aus dem gestiegenen Umsatz kompensierte den negativen Effekt aus verringerter Bruttomarge (–1,6 Prozentpunkte) und die um 7,8 % gestiegenen Funktionskosten nur teilweise. In den Funktionskosten wirkten sich besonders die gestiegenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (+31,9 %) aus. Der Rückgang der Bruttomarge wurde im Wesentlichen durch den Bereich Medizintechnik geprägt, während die Sicherheitstechnik auf dem Niveau des dritten Quartals 2011 lag.

Das sonstige Finanzergebnis beeinflusste das Ergebnis negativ mit –0,7 Mio. EUR (9 Monate 2011: –1,2 Mio. EUR). Insgesamt erwirtschafteten wir ein Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 137,4 Mio. EUR (September 2011: 139,7 Mio. EUR). Die EBIT-Marge sank von 9,0 % im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 8,3 %.

Das Zinsergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,6 Mio. EUR auf 24,1 Mio. EUR. Diese Veränderung resultiert aus Aufwendungen für den Rückkauf der Genussscheine im ersten Quartal dieses Jahres. Im Vergleich zum Vorjahr sank der effektive Steuersatz auf 30,9 % (9 Monate 2011: 32,9 %). Insbesondere der überproportionale Ergebniszuwachs im Inland wirkte sich vorteilhaft auf unsere Konzernsteuerquote aus.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 78,3 Mio. EUR und lag damit 1,3 % unter dem Vorjahr (9 Monate 2011: 79,3 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

Per September 2012 investierten wir 5,8 Mio. EUR (9 Monate 2011: 4,5 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und 49,1 Mio. EUR in Sachanlagen (9 Monate 2011: 46,5 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelte es sich hierbei um Ersatzinvestitionen, zu vermietende Geräte und Investitionen zur Modernisierung der IT-Infrastruktur. Die Abschreibungen lagen in den ersten neun Monaten 2012 bei 47,5 Mio. EUR (9 Monate 2011: 43,5 Mio. EUR). Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 116 %, sodass sich das Anlagevermögen netto um 7,4 Mio. EUR erhöhte.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

In den ersten neun Monaten 2012 verzeichneten wir einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 89,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 84,0 Mio. EUR. Die wesentliche Ursache: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben um 73,4 Mio. EUR abgenommen und damit deutlich stärker als im Vorjahreszeitraum (9 Monate 2011: 47,7 Mio. EUR). Zudem haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 2,3 Mio. EUR vermindert und damit geringer als im Vorjahreszeitraum, in dem sie um 20,1 Mio. EUR zurückgingen. Gegenläufig hat sich der Anstieg der Vorräte um 60,6 Mio. EUR (9 Monate 2011: 31,8 Mio. EUR) ausgewirkt. Zudem hat sich das um Abschreibungen, zahlungsneutrale Veränderungen der Rückstellungen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Erträge / Aufwendungen korrigierte Ergebnis nach Ertragsteuern um 3,5 Mio. EUR auf 140,2 Mio. EUR verringert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist mit 47,7 Mio. EUR (9 Monate 2011: 46,7 Mio. EUR) leicht angestiegen, obwohl in den Vorjahresinvestitionen 5,1 Mio. EUR für das damals im Bau befindliche neue Produktions- und Logistikgebäude für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte in Lübeck enthalten waren.

Der Rückkauf der 581.474 Genussscheine im März 2012 hat zu einem Mittelabfluss von 122,1 Mio. EUR (122,5 Mio. EUR inklusive der Nebenkosten) geführt. Davon entfielen 15,7 Mio. EUR auf die Fremdkapital-Komponente und 106,4 Mio. EUR auf die Eigenkapital-Komponente der zurückgekauften Genussscheine.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind enthalten: Gezahlte Ertragsteuern von 26,2 Mio. EUR (9 Monate 2011: 35,4 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 3,9 Mio. EUR (9 Monate 2011: 3,3 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 18,6 Mio. EUR (9 Monate 2011: 20,1 Mio. EUR).

Der Finanzmittelbestand zum 30. September 2012 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 13,4 Mio. EUR (30. September 2011: 12,7 Mio. EUR).

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2011 auf Seite 82 beschriebenen Finanzierungsmaßnahmen hat sich durch den Rückkauf der Genussscheine die Kapitalstruktur verbessert. Als Eigenkapitalinstrument konzentriert sich Dräger auf die Vorzugs- und Stammaktien. Insgesamt haben wir für 122,1 Mio. EUR rund 41 % der Genussscheine zurückgekauft. Durch den Rückkauf der Genussscheine hat sich das Ergebnis je Aktie basierend auf dem Abschluss des dritten Quartals 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöht.

VERMÖGENSLAGE

Unser Eigenkapital reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2012 um 48,2 Mio. EUR auf 681,4 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist zum einen auf den im März vollzogenen Rückkauf der Genussscheine zurückzuführen, der sich mit 87,5 Mio. EUR negativ auf das Eigenkapital auswirkte. Dieser Effekt konnte weitestgehend im ersten Halbjahr durch das thesaurierte Ergebnis kompensiert werden. Aufgrund des nachhaltig gesunkenen Zinsniveaus für langfristige Anlagen war im dritten Quartal eine Neubewertung des Rechnungszinses für Pensionsrückstellungen erforderlich. Dies führte zu einer Absenkung des Eigenkapitals in Höhe von rund 43,8 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote sank zum 30. September 2012 auf 32,5 % (31. Dezember 2011: 34,5 %).

Die Bilanzsumme hat sich in den ersten neun Monaten 2012 um 19,7 Mio. EUR auf 2.095,5 Mio. EUR verringert. Geringere liquide Mittel (–86,7 Mio. EUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (–67,4 Mio. EUR) wurden nur teilweise durch höhere Vorratsbestände (+59,9 Mio. EUR), aktive latente Steuern (+40,8 Mio. EUR), kurzfristige sonstige Vermögenswerte (+27,8 Mio. EUR) und kurzfristige Steuerforderungen (+14,5 Mio. EUR) kompensiert. Auf der Passivseite reduzierten sich vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (–32,9 Mio. EUR) sowie das Eigenkapital (–48,2 Mio. EUR), während sich die Pensionsverpflichtungen erhöhten (+47,7 Mio. EUR).

Zum 30. September 2012 erzielten wir einen Dräger Value Added (DVA) in Höhe von 131,7 Mio. EUR (30. September 2011: 116,6 Mio. EUR) – eine Steigerung von 12,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Kapitalkosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,8 % zu, da das durchschnittlich investierte Kapital auf 886,7 Mio. EUR anstieg. Hauptimpuls für die Steigerung des DVA war das verbesserte EBIT im vierten Quartal 2011.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2012	Drittes Quartal 2011	Veränderung in %	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011	Veränderung in %
Auftragseingang	**Mio. €**	**389,8**	**383,6**	**+1,6**	**1.125,5**	**1.097,5**	**+2,6**
Auftragsbestand [1]	**Mio. €**	**380,6**	**375,9**	**+1,3**	**380,6**	**375,9**	**+1,3**
Umsatz	**Mio. €**	**377,6**	**335,2**	**+12,6**	**1.063,3**	**998,2**	**+6,5**
EBITDA [2, 4]	**Mio. €**	**45,5**	**43,9**	**+3,7**	**118,8**	**126,0**	**–5,7**
Abschreibungen [4]	Mio. €	–6,6	–6,0	+10,3	–19,5	–18,1	+7,7
EBIT [3]	**Mio. €**	**38,9**	**37,9**	**+2,6**	**99,2**	**107,8**	**–8,0**
FuE-Aufwendungen	Mio. €	35,7	27,8	+28,7	100,7	79,8	+26,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit [4]	Mio. €	21,2	47,7	–55,6	60,7	80,9	–24,9
Investitionen [4]	Mio. €	6,2	8,1	–23,3	17,4	25,7	–32,4
Investiertes Kapital (Capital Employed) [1, 5]	Mio. €	544,8	531,1	+2,6	544,8	531,1	+2,6
Net Working Capital [1, 6]	Mio. €	285,9	262,3	+9,0	285,9	262,3	+9,0
EBIT [3] / Umsatz	%	10,3	11,3		9,3	10,8	
EBIT [3, 7] / Capital Employed [1, 5] (ROCE)	%	33,6	31,3		33,6	31,3	
DVA [8]	Mio. €	134,0	118,3	+13,3	134,0	118,3	+13,3
Anzahl Mitarbeiter [1]		6.913	6.671	+3,6	6.913	6.671	+3,6

[1] Wert per Stichtag 30. September
[2] EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen
[3] EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen
[4] Die zu vermietenden Geräte werden im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die Auszahlungen für Investitionen und die Abschreibungen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.
[5] Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva
[6] Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital
[7] EBIT der letzten zwölf Monate
[8] Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich ›cost of capital‹

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

AUFTRAGSEINGANG

	Drittes Quartal				Neun Monate			
in Mio. €	Drittes Quartal 2012	Drittes Quartal 2011	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	72,4	75,4	–4,0	–4,0	226,8	233,2	–2,8	–2,8
Übriges Europa	123,0	133,1	–7,6	–9,0	361,2	378,8	–4,6	–5,2
Amerika	78,6	76,6	+2,5	–4,5	231,6	237,5	–2,5	–7,8
Asien-Pazifik	78,2	67,1	+16,5	+6,8	200,8	164,3	+22,2	+12,1
Sonstige	37,7	31,4	+20,0	+17,8	105,2	83,7	+25,7	+23,8
Gesamt	**389,8**	**383,6**	**+1,6**	**–2,2**	**1.125,5**	**1.097,5**	**+2,6**	**–0,4**

Im Unternehmensbereich Medizintechnik gingen die Aufträge im dritten Quartal währungsbereinigt um 2,2 % zurück. Auftragswachstum verbuchten wir im abgelaufenen Quartal vor allem in den Schwellenländern. Diese konnten aber den Rückgang in einigen etablierten Märkten nicht ausgleichen. In den ersten neun Monaten 2012 verzeichneten wir insgesamt einen leichten Rückgang von währungsbereinigt 0,4 %.

Produktbezogen wuchs der Auftragseingang im dritten Quartal in den Geschäftsfeldern Lifecycle Solutions und Anästhesie sowie Infrastruktur-Projekte. Ein geringeres Auftragsvolumen verbuchten wir im abgelaufenen Quartal im Geschäftsfeld Beatmung und in der Neonatalpflege sowie insbesondere bei Monitoring, Systeme und IT.

In der Region Deutschland reduzierte sich der Auftragseingang um insgesamt 4,0 %. Das Wachstum im Bereich Anästhesie kompensierte den Rückgang in den anderen Geschäftsbereichen nicht vollständig. Insbesondere ging die Nachfrage im Bereich Monitoring, Systeme und IT sowie das Volumen für Infrastrukturprojekte gegenüber der Vorjahresperiode zurück.

Den deutlichsten Rückgang der Nachfrage mussten wir in der Region Übriges Europa mit währungsbereinigt –9,0 % verbuchen. Insbesondere die südeuropäischen Länder fragten weniger nach. Auf der anderen Seite verzeichneten wir erneut ein hohes Auftragsvolumen aus Russland, vor allem in den Bereichen Anästhesie und Neonatalpflege.

Auch in der Region Amerika ergibt sich währungsbereinigt ein Rückgang beim Auftragsvolumen in Höhe von 4,5 %. Allerdings hatten wir im Vorjahr ein größeres Projekt in Venezuela verbucht. In den USA sind insbesondere die Aufträge für Produkte im Geschäftsbereich Monitoring, Systeme und IT rückläufig. In Mexiko konnten wir ein größeres Projekt im Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte gewinnen.

In der Region Asien-Pazifik verzeichneten wir mit währungsbereinigt 6,8 % erneut einen deutlichen Zuwachs beim Auftragseingang. Dazu trugen Bestellungen aus Indien, aber auch aus China, Singapur und Thailand bei. In Japan hat sich die Auftragslage, nach dem Rückgang im vergangenen Jahr, weiter erholt.

Die Region Sonstige knüpfte im dritten Quartal an das gute Wachstum der Vorquartale an. Dazu trugen vor allem größere Bestellungen aus Saudi-Arabien bei.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. September 2012	30. September 2011	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	52,6	55,6	–5,5	–5,5
Übriges Europa	121,0	135,2	–10,5	–12,2
Amerika	90,1	87,9	+2,5	–2,2
Asien-Pazifik	74,0	64,8	+14,3	+9,0
Sonstige	43,0	32,4	+32,5	+30,9
Gesamt	**380,6**	**375,9**	**+1,3**	**–1,5**

Der Auftragsbestand in der Medizintechnik lag am 30. September 2012 mit 380,6 Mio. EUR währungsbereinigt 1,5 % unter dem Vorjahreswert (30. September 2011: 375,9 Mio. EUR).

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 3,1 Monate (30. September 2011: 3,5 Monate). Diese Kennzahl basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der letzten zwölf Monate.

UMSATZ

	Drittes Quartal				Neun Monate			
in Mio. €	Drittes Quartal 2012	Drittes Quartal 2011	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	69,2	72,4	–4,4	–4,4	215,1	224,0	–4,0	–4,0
Übriges Europa	122,6	113,7	+7,8	+6,6	336,7	325,4	+3,5	+2,7
Amerika	81,4	75,6	+7,7	+0,6	224,3	223,6	+0,3	–5,7
Asien-Pazifik	66,7	49,3	+35,2	+23,8	188,2	151,3	+24,4	+13,7
Sonstige	37,7	24,2	+56,1	+53,7	98,9	73,8	+33,9	+32,7
Gesamt	**377,6**	**335,2**	**+12,6**	**+8,8**	**1.063,3**	**998,2**	**+6,5**	**+3,2**

Im dritten Quartal 2012 stieg unser Umsatz in der Medizintechnik währungsbereinigt um 8,8 % an. Alle Regionen außer Deutschland verzeichneten ein Wachstum bei den Auslieferungen, wobei insbesondere wieder die Regionen Asien-Pazifik und die Region Sonstige überdurchschnittlich zum Anstieg beitrugen. Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012 ergibt sich damit ein Umsatzanstieg von währungsbereinigt 3,2 %. Bis auf den Geschäftsbereich Anästhesie trugen alle Produktbereiche zu dem Wachstum im abgelaufenen Quartal bei. Besonders erfreulich war das Umsatzwachstum bei der Beatmung, aber auch Infrastruktur-Projekte und Neonatalpflege legten gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Der Umsatz im Geschäftsbereich Monitoring, Systeme und IT entwickelte sich im dritten Quartal stabil.

In Deutschland ging der Umsatz im abgelaufenen Quartal um 4,4 % zurück. Im Ersatzteilgeschäft und dem Servicegeschäft verzeichneten wir allerdings Wachstum. Die Abrechnung einiger, ursprünglich für das dritte Quartal geplanter Infrastruktur-Großprojekte verzögerte sich projektbedingt. Wir erwarten die Realisierung dieses Umsatzes, vor allem im Bereich von Gas-Management-Systemen, noch in diesem Jahr. Im Geschäftsbereich Monitoring, Systeme und IT gingen die Auslieferungen im abgelaufenen Quartal zurück.

In der Region Übriges Europa verzeichneten wir einen Anstieg der Auslieferungen von währungsbereinigt 6,6 %. Unser Geschäft in Russland wuchs aufgrund der Effekte des dort laufenden Modernisierungsprogramms auch im dritten Quartal überdurchschnittlich. Unser Umsatz mit Kunden in der Türkei hat ebenfalls zu dem Wachstum beigetragen. In Südeuropa hingegen verbuchten wir erneut einen Rückgang.

Der Umsatz in der Region Amerika war auf währungsbereinigter Basis weitgehend stabil. Ein Wachstum erzielten wir in Brasilien vor allem im Geschäftsbereich Anästhe-

sie und Monitoring, Systeme und IT. Unsere neugegründete Gesellschaft in Peru trug ebenfalls zum Anstieg der Auslieferungen bei. In den USA gleichen sich der Rückgang bei Monitoring, Systeme und IT sowie Anästhesie mit dem Anstieg im Beatmungsgeschäft nahezu aus. In Kanada und Ecuador konnten wir nicht an das sehr starke Vorjahresquartal anschließen und verbuchten einen Rückgang.

Signifikante Zuwächse erwirtschafteten wir einmal mehr in der Region Asien-Pazifik. Der Umsatz stieg hier im dritten Quartal um währungsbereinigt 23,8 % an. Dazu trug vor allem unser Geschäft in China bei. Hier verbuchten wir im abgelaufenen Quartal insbesondere einen Anstieg bei Beatmungsprodukten und Infrastrukturprojekten. In Japan setzte sich die Geschäftserholung nach der Natur- und Nuklearkatastrophe des vergangenen Jahres fort. In Vietnam wirkte sich die Auslieferung eines größeren Auftrags positiv auf die Umsatzentwicklung aus.

In der Region Sonstige stiegen unsere Auslieferungen um währungsbereinigt 53,7 % deutlich an. Vor allem mit Kunden aus Saudi-Arabien steigerten wir unseren Umsatz im dritten Quartal erneut. In Ghana haben wir einen Teil eines Großauftrages im Rahmen eines Entwicklungshilfeprojektes ausgeliefert.

ERGEBNIS

In den ersten neun Monaten 2012 lag die Brutto-Marge unseres Unternehmensbereichs Medizintechnik unter dem Vorjahr (–1,1 Prozentpunkte). Margenschwächere Großprojekte und eine Veränderung des Produktmixes wirkten margendämpfend. Zusätzlich reduzierte eine einmalige Abschreibung im unteren einstelligen Millionenbereich die Marge im dritten Quartal. Diese Berichtigung betraf unter anderem die marktbezogene Bewertung von erworbenen Software-Lizenzen sowie projektbezogene Einzelrisiken. Währungseffekte hatten in Summe nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Brutto-Marge. Aufgrund des höheren Volumens lag das Bruttoergebnis insgesamt jedoch über dem Vorjahr, sowohl in den ersten neun Monaten als auch im dritten Quartal.

Insbesondere die im Vorjahresvergleich höheren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) erhöhten die Funktionskosten und belasteten die Ergebnis-Marge zusätzlich. Um zukünftiges Wachstum gezielt zu unterstützen, stiegen die Aufwendungen für FuE im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2011 um 26,1 % (währungsbereinigt 22,0 %) auf 100,7 Mio. EUR. Dabei stiegen insbesondere die Aufwendungen für das zukünftige Produktportfolio. Wir haben zudem weiter investiert, um das aktuelle Produktprogramm an die EU-Richtlinie RoHS anzupassen. Der gegenüber den Währungen vieler Tochtergesellschaften schwächere Euro wirkte positiv auf den Umsatz, aber ungünstig auf die Kosten. Dieser Währungseffekt betraf besonders die Forschung und Entwicklung, da wir wesentliche Teile der Wertschöpfung in diesem Bereich im US-Dollar-Raum realisieren.

In Summe verminderte sich das EBIT der Medizintechnik um 8,0 % auf 99,2 Mio. EUR (9 Monate 2011: 107,8 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 9,3 % (9 Monate 2011: 10,8 %). Im dritten Quartal stieg unser EBIT geringfügig um 1,0 Mio. EUR auf 38,9 Mio. EUR. Die EBIT-Marge sank jedoch auf 10,3 % (drittes Quartal 2011: 11,3 %) da die Kosten überproportional zum Umsatz stiegen. Hier wirkten sich besonders die deutlich höheren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie die genannten Wertberichtigungen aus.

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2012 investierte die Medizintechnik 17,4 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (9 Monate 2011: 25,7 Mio. EUR). In Ergänzung zu Ersatzinvestitionen investierten wir 0,8 Mio. EUR in die neue Regionalzentrale für Lateinamerika in Panama. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatten wir 6,5 Mio. EUR in den Neubau eines Produktions- und Logistikgebäudes für das Geschäftsfeld Infrastruktur-Projekte, sowie 1,2 Mio. EUR in das neue Dräger Design Center in Lübeck investiert.

In den ersten neun Monaten 2012 betrugen die Abschreibungen 19,5 Mio. EUR (9 Monate 2011: 18,1 Mio. EUR). Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 89,2 %, so dass sich das Anlagevermögen netto um 2,1 Mio. EUR verringerte.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed der Medizintechnik erhöhte sich zum 30. September 2012 um 13,7 Mio. EUR auf 544,8 Mio. EUR (30. September 2011: 531,1 Mio. EUR). Haupttreiber hierfür waren volumenbedingt höhere Forderungen und Bestände. Insgesamt haben wir im Unternehmensbereich Medizintechnik die Effizienz des Nettoumlaufvermögens verbessert: Die Days Working Capital (Reichweite des Betriebskapitals) sind um 4,9 Tage auf 115,9 Tage gesunken. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug in den ersten neun Monaten 60,7 Mio. EUR (9 Monate 2011: 80,9 Mio. EUR). Ein leichter Ergebnisrückgang und ein geringerer Abbau des Working Capitals begründen den niedrigeren Mittelzufluss im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Der DVA in der Medizintechnik hat sich in den 12 Monaten zum 30. September 2012 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 15,7 Mio. EUR auf 134,0 Mio. EUR verbessert (12 Monate zum 30. September 2011: 118,3 Mio. EUR). Der wesentliche Treiber für das höhere DVA ist das um 17,0 Mio. EUR höhere EBIT (12 Monate rollierend), das vom starken Ergebnis im vierten Quartal 2011 geprägt ist. Das durchschnittlich etwas höhere Capital Employed hatte hingegen eine um 1,3 Mio. EUR negative Wirkung auf den DVA.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2012	Drittes Quartal 2011	Veränderung in %	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011	Veränderung in %
Auftragseingang	**Mio. €**	**248,6**	**194,6**	**+27,7**	**668,1**	**604,8**	**+10,5**
Auftragsbestand [1]	**Mio. €**	**202,1**	**160,0**	**+26,3**	**202,1**	**160,0**	**+26,3**
Umsatz	**Mio. €**	**205,4**	**196,2**	**+4,7**	**607,8**	**581,3**	**+4,6**
EBITDA [2, 4]	**Mio. €**	**22,1**	**26,8**	**–17,4**	**86,3**	**84,1**	**+2,6**
Abschreibungen [4]	Mio. €	–6,3	–5,9	+5,7	–18,2	–17,4	+4,4
EBIT [3]	**Mio. €**	**15,9**	**20,9**	**–23,9**	**68,1**	**66,7**	**+2,2**
FuE-Aufwendungen	Mio. €	14,2	9,7	+47,2	41,9	32,4	+29,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit [4]	Mio. €	17,7	17,9	–1,1	43,6	26,7	+63,2
Investitionen [4]	Mio. €	9,4	7,6	+22,5	25,7	19,2	+34,2
Investiertes Kapital (Capital Employed) [1, 5]	Mio. €	209,0	215,2	–2,9	209,0	215,2	–2,9
Net Working Capital [1, 6]	Mio. €	136,2	138,5	–1,7	136,2	138,5	–1,7
EBIT [3] / Umsatz	%	7,7	10,6		11,2	11,5	
EBIT [3, 7] / Capital Employed [1, 5] (ROCE)	%	37,1	37,5		37,1	37,5	
DVA [8]	Mio. €	59,3	62,2	–4,6	59,3	62,2	–4,6
Anzahl Mitarbeiter [1]		4.729	4.500	+5,1	4.729	4.500	+5,1

[1] Wert per Stichtag 30. September
[2] EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen
[3] EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen
[4] Die zu vermietenden Geräte werden im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die Auszahlungen für Investitionen und die Abschreibungen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.
[5] Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva
[6] Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital
[7] EBIT der letzten zwölf Monate
[8] Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich ›cost of capital‹

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

AUFTRAGSEINGANG

	Drittes Quartal				Neun Monate			
in Mio. €	Drittes Quartal 2012	Drittes Quartal 2011	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	95,7	41,3	+131,7	+131,7	186,7	126,1	+48,1	+48,1
Übriges Europa	74,4	75,2	–1,1	–2,9	239,3	241,4	–0,9	–2,0
Amerika	36,7	30,8	+19,2	+11,7	102,1	93,5	+9,2	+2,8
Asien-Pazifik	31,3	30,1	+4,0	–6,6	110,1	99,6	+10,5	+0,9
Sonstige	10,5	17,2	–39,0	–39,5	29,9	44,2	–32,4	–32,1
Gesamt	**248,6**	**194,6**	**+27,7**	**+24,2**	**668,1**	**604,8**	**+10,5**	**+7,5**

Im dritten Quartal stieg unser Auftragseingang im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik um währungsbereinigt 24,2 %. Dabei wirkte sich insbesondere ein Großauftrag im Geschäftsbereich kundenspezifische Systemlösungen positiv aus. Ohne diesen Auftrag war kursbereinigt ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Nach neun Monaten erzielten wir einen währungsbereinigten Anstieg der Nachfrage von 7,5 %. Kursbereinigt und ohne den Großauftrag der Deutschen Bahn ging der Auftragseingang leicht zurück.

Im Feuerwehrmarkt verzeichneten wir im dritten Quartal eine global uneinheitliche Entwicklung. In Summe erzielten wir hier allerdings einen leichten Zuwachs. Gewachsen ist auch unser Geschäft mit Industriekunden, getragen durch die Nachfrage nach mobiler Gasmesstechnik und leichtem Atemschutz. Leichte Rückgänge verzeichneten wir in den Bereichen stationäre Gasmesstechnik und Alkoholmesstechnik; hier hatten wir im Vorjahr größere Aufträge erhalten.

In der Region Deutschland erzielten wir im dritten Quartal ein starkes Wachstum. Getragen wurde dies durch den Großauftrag der Deutschen Bahn über die Lieferung von Wechselaufbauten für insgesamt sieben Tunnelrettungszüge. Das Auftragsvolumen dafür lag im mittleren zweistelligen Millionenbereich und erstreckt sich über vier Jahre bis 2016. Ein anhaltend starkes Wachstum verzeichneten wir im Wartungs- und Mietgerätegeschäft.

Eine weiterhin rückläufige Nachfrage verbuchten wir in der Region Übriges Europa. Währungsbereinigt ging der Auftragseingang hier um 2,9 % zurück. In Südeuropa macht sich eine deutliche Zurückhaltung bei Investitionen in sicherheitstechnische Anlagen und Geräte bemerkbar. In Russland lag der Auftragseingang im dritten Quartal leicht unter den starken Vorjahreswerten. Positiv entwickelte sich die Nachfrage aus den Niederlanden, wo insbesondere ein größerer Auftrag für den Ersatz und Ausbau von Brandmeldeanlagen zu erwähnen ist.

In der Region Amerika verzeichneten wir einen Anstieg beim Auftragseingang von währungsbereinigt 11,7 %. In Brasilien stieg die Nachfrage wieder und wir erhielten einen größeren Auftrag für den Feuerwehrmarkt. In Mexiko verbuchten wir eine Vielzahl kleinerer Aufträge für Atemschutzgeräte und mobile Gasmesstechnik. Die Nachfrage aus den USA lag währungskursbereinigt auf Vorjahresniveau.

Währungsbereinigt ging unser Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik um 6,6 % zurück. Im Vorjahr war diese Region sehr stark gewachsen. Unser Geschäft in China zeigte im abgelaufenen Quartal zwar einen kleinen, kursbereinigten Zuwachs, bleibt damit aber aktuell hinter den großen Wachstumsraten der Vorjahre zurück. In Australien erreichten wir den sehr starken Wert des Vorjahres nicht ganz.

Für die Region Sonstige verzeichneten wir im dritten Quartal einen deutlichen Rückgang gegenüber dem sehr starken Vorjahresquartal. Aus dem Mittleren Osten erhielten wir einen größeren Auftrag für Atemschutzgeräte für den Feuerwehrmarkt.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. September 2012	30. September 2011	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	87,0	33,7	+158,2	+158,2
Übriges Europa	57,2	59,1	–3,2	–5,2
Amerika	15,6	16,4	–4,9	–7,9
Asien-Pazifik	30,1	28,2	+6,7	–0,7
Sonstige	12,2	22,6	–46,0	–46,0
Gesamt	**202,1**	**160,0**	**+26,3**	**+23,9**

Unser Auftragsbestand lag am 30. September 2012 mit 202,1 Mio. EUR währungsbereinigt 23,9 % über dem Vorjahreswert (30. September 2011: 160,0 Mio. EUR). Darin ist

auch der bereits erwähnte Großauftrag der Deutschen Bahn enthalten. Bereinigt um den Einfluss von Großprojekten, wie die Tunnelrettungszüge sowie die Tieftauchsysteme, ist der Auftragsbestand um 4,9 % zurückgegangen.

Die um den Großauftrag der Deutschen Bahn und Kurseinflüsse korrigierte Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,3 Monate (30. September 2011: 2,7 Monate). Diese Kennzahl basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der letzten zwölf Monate.

UMSATZ

	Drittes Quartal				Neun Monate			
in Mio. €	Drittes Quartal 2012	Drittes Quartal 2011	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	44,4	38,8	+14,4	+14,4	126,3	117,8	+7,2	+7,2
Übriges Europa	82,9	84,9	–2,4	–4,2	245,3	243,8	+0,6	–0,6
Amerika	35,3	31,3	+12,8	+5,1	100,6	98,0	+2,7	–3,5
Asien-Pazifik	32,3	30,7	+5,2	–5,2	102,6	91,6	+12,0	+2,2
Sonstige	10,5	10,5	+1,0	–1,0	33,0	30,1	+9,6	+9,6
Gesamt	**205,4**	**196,2**	**+4,7**	**+1,0**	**607,8**	**581,3**	**+4,6**	**+1,5**

Im dritten Quartal stieg unser Umsatz im Geschäftsbereich Sicherheitstechnik um währungsbereinigt 1,0 % an. Bereinigt um die Tieftauchsysteme wuchs der Umsatz im Quartal um 5,0 %. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 verzeichneten wir damit einen währungsbereinigten Umsatzanstieg von 1,5 %. Zusätzlich bereinigt um Tieftauchsysteme stieg der Umsatz um 4,5 % an.

Das Wachstum im Gerätegeschäft kompensierte den Rückgang im Projektgeschäft mit kundenspezifischen Systemlösungen. Im Industriekundengeschäft entwickelte sich die Nachfrage insbesondere bei Anlagen der stationären Gasmesstechnik weiter positiv. Im Feuerwehrmarkt verbuchten wir ein moderates Wachstum mit Personenschutzausrüstung und Atemschutzgeräten.

In Deutschland setzte sich die positive Entwicklung fort und wir konnten die Auslieferungen im abgelaufenen Quartal um 14,4 % steigern. Dazu trugen insbesondere die Produktbereiche Atemschutztechnik und Gasmesstechnik bei, vor allem für Kunden in der Industrie und dem Feuerwehrmarkt.

Die Region Übriges Europa verzeichnete einen Umsatzrückgang von währungsbereinigt 4,2 %. Bereinigt um Umsätze aus Tieftauchsystemen im Vorjahr, stieg der Umsatz um 5,0 % an. Getragen wurde das Wachstum durch die Auslieferung von Brandmeldesystemen sowie dem Industriekundengeschäft mit mobiler Gasmesstechnik in den Niederlanden. In Südeuropa lagen die Umsätze auf dem Vorjahresniveau, während sie in Russland zurückgingen. Hier hatten wir im Vorjahr größere Aufträge ausgeliefert.

Einen deutlichen Umsatzanstieg von 5,1 % erzielten wir in der Region Amerika. Dazu trugen insbesondere Auslieferungen von Atemschutzgeräten nach Kanada bei. Auch unser Umsatz mit Kunden in Brasilien legte wieder zu. Im US-Geschäft lagen wir kursbereinigt unter dem Vorjahreswert, der durch hohe Auslieferungen im Industriekundengeschäft beeinflusst war.

Auf währungsbereinigter Basis ist unser Umsatz in der Region Asien-Pazifik im dritten Quartal um 5,2 % zurückgegangen. Im Vorjahr hatten wir hohe Auslieferungen nach Australien und Neuseeland verzeichnet und konnten dieses Niveau halten. In China mussten wir weiterhin eine schwache Nachfrage in der Bergbauindustrie wie auch im Feuerwehrmarkt beobachten und verzeichneten einen Umsatzrückgang. In der Region Sonstige waren die Auslieferungen weitgehend stabil.

ERGEBNIS

In den ersten neun Monaten 2012 lag die Brutto-Marge unseres Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik über dem Vorjahr (+1,0 Prozentpunkte). Ein verbesserter Produktmix mit einem höheren Anteil der margenstärkeren Segmente Industrie und Feuerwehr wirkte positiv auf die Marge. Das Bruttoergebnis stieg überproportional zum Umsatz.

Das Ergebnis wurde gegenüber der Vergleichsperiode durch höhere Funktionskosten belastet. Um die Innovationskraft zu erhöhen, stiegen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung zum Vorjahr um 29,4 % auf 41,9 Mio. EUR (9 Monate 2011: 32,4 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Marketing und Vertrieb steigerten wir zum Ausbau der Vertriebsstrukturen in den Wachstumsmärkten.

Vor diesem Hintergrund stieg das EBIT im Bereich Sicherheitstechnik auf 68,1 Mio. EUR (9 Monate 2011: 66,7 Mio. EUR). Die EBIT- Marge lag damit bei 11,2 % (9 Monate 2011: 11,5 %). Im dritten Quartal sank unser EBIT um 5,0 Mio. EUR auf 15,9 Mio. EUR aufgrund eines überproportionalen Anstiegs der Funktionskosten (+12,3 % über Vorjahresquartal). Die gestiegenen Investitionen in Forschung und Entwicklung belasteten das Ergebnis.

INVESTITIONEN

Wir investierten in den ersten neun Monaten 2012 für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 25,7 Mio. EUR (9 Monate 2011: 19,2 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf ein größeres Geschäftsvolumen für vermietete Geräte, sowie auf Modernisierungsinvestitionen am Produktionsstandort Blyth zurückzuführen.

In den ersten neun Monaten 2012 betrugen die Abschreibungen 18,2 Mio. EUR. Somit deckten die Investitionen die Abschreibungen zu 141,2 % und das Anlagevermögen erhöhte sich netto um 7,5 Mio. EUR.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed der Sicherheitstechnik verringerte sich zum Ende des dritten Quartals 2012 um 2,9 % auf 209,0 Mio. EUR (30. September 2011: 215,2 Mio. EUR). Unter anderem führte ein Anstieg der Steuerverbindlichkeiten zu einem Rückgang des Capital Employed. Die Days Working Capital (Reichweite des Betriebskapitals) betrugen im Bereich Sicherheitstechnik 99,6 Tage in den ersten 9 Monaten 2012 und liegen damit 0,9 Tage über der Vergleichsperiode in 2011. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund verstärkten Forderungsabbaus stichtagsbedingt auf 43,6 Mio. EUR (9 Monate 2011: 26,7 Mio. EUR).

Der DVA in der Sicherheitstechnik sank in den 12 Monaten zum 30. September 2012 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 2,9 Mio. EUR auf 59,3 Mio. EUR (12 Monate zum 30. September 2011: 62,2 Mio. EUR). Der Haupttreiber für den geringeren DVA war das um 3,1 Mio. EUR geringere EBIT (12 Monate rollierend).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA / SONSTIGE

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2012	Drittes Quartal 2011	Veränderung in %	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011	Veränderung in %
Auftragseingang	**Mio. €**	**3,4**	**3,8**	**–9,8**	**11,7**	**11,7**	**–0,3**
Auftragsbestand [1]	**Mio. €**	**0,0**	**0,0**		**0,0**	**0,0**	
Umsatz	**Mio. €**	**3,4**	**3,8**	**–9,8**	**11,7**	**11,7**	**–0,3**
EBITDA [2]	**Mio. €**	**52,1**	**36,2**	**+43,8**	**173,1**	**133,6**	**+29,5**
Abschreibungen	Mio. €	–3,4	–2,8	+23,7	–9,8	–7,9	+23,4
EBIT [3]	**Mio. €**	**48,7**	**33,5**	**+45,5**	**163,3**	**125,7**	**+29,9**
FuE-Aufwendungen	Mio. €	1,2	1,3	–12,6	2,4	3,0	–20,8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	31,4	39,4	–20,2	125,6	106,5	+17,9
Investitionen	Mio. €	5,3	2,2	+145,3	11,7	6,1	+92,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) [1,4]	Mio. €	749,9	753,0	–0,4	749,9	753,0	–0,4
Net Working Capital [1,5]	Mio. €	–33,3	–27,4	+21,6	–33,3	–27,4	+21,6
Anzahl Mitarbeiter [1]		767	654	+17,3	767	654	+17,3

[1] Wert per Stichtag 30. September
[2] EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen
[3] EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen
[4] Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva
[5] Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen

ERGEBNIS

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Obergesellschaft des Dräger-Konzerns. Zusammen mit den sonstigen Unternehmen erbringt sie Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche Medizintechnik und Sicherheitstechnik und deren Gesellschaften.

Das EBIT der Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen erhöhte sich im dritten Quartal des Jahres 2012 auf 48,7 Mio. EUR (drittes Quartal 2011: 33,5 Mio. EUR). Diese Verbesserung resultiert aus höheren Ergebnisabführungsbeträgen im dritten Quartal 2012 in Höhe von 60,0 Mio. EUR (drittes Quartal 2011: 45,4 Mio. EUR), die im Wesentlichen auf die Dräger Medical GmbH sowie die Dräger Safety AG & Co. KGaA zurückzuführen sind.

In den ersten neun Monaten 2012 erhöhte sich das EBIT der Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen auf 163,3 Mio. EUR (9 Monate 2011: 125,7 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen in den ersten neun Monaten 2012 11,7 Mio. EUR (9 Monate 2011: 6,1 Mio. EUR). Diese Investitionen wurden im Wesentlichen in die schrittweise Verbesserung und Modernisierung der IT-Infrastruktur vorgenommen.

Forschung und Entwicklung

Unsere Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung (FuE) haben einen hohen Stellenwert und werden konsequent ausgebaut. Ziel ist es, künftig den Anteil neuer Produkte am Gesamtumsatz zu steigern und von der daraus resultierenden höheren Ertragskraft zu profitieren. In den ersten neun Monaten 2012 wendeten wir mit 145,0 Mio. EUR deutlich mehr für FuE auf als im gleichen Vorjahreszeitraum (115,2 Mio. EUR). Die Ausgaben erreichten 8,8 % des Umsatzes (9 Monate 2011: 7,4 %).

Im Unternehmensbereich Medizintechnik haben wir die Aufwendungen für FuE auf 100,7 Mio. EUR gesteigert (9 Monate 2011: 79,8 Mio. EUR). Mit 9,4 % des Umsatzes investierten wir hier deutlich mehr als in der Vorjahresperiode (8,0 %). Schwerpunkte sind weiterhin die Optimierung und Erweiterung des ›Infinity Acute Care Systems‹. Wir haben hier über Plan investiert, um die Funktionalität auszubauen und die Qualität zu steigern. Ein weiterer Fokus lag auf dem Ausbau des Geschäfts mit Zubehör und Ver-

brauchsmaterialien. Die Aktualisierung verschiedener Produkte, um die RoHS[2]-Richtlinie der Europäischen Union zu erfüllen, war ein weiterer Schwerpunkt. Darüber hinaus hat der gegenüber dem Euro angestiegene Kurs des US-Dollars die FuE- Aufwendungen zusätzlich erhöht. In den ersten neun Monaten haben wir acht neue Produkte auf den Markt gebracht. Im dritten Quartal hat der ›PulmoVista 500‹ die volle Serienreife erreicht. Bisher wurde dieses Produkt aufgrund von Qualitäts- und Lieferproblemen eines Zulieferers beim Serienanlauf nur in sehr reduziertem Umfang an Kunden ausgeliefert. Der ›PulmoVista 500‹ ist ein einzigartiges, auf der innovativen Technologie der elektrischen Impedanztomografie basierendes Produkt. Es liefert dem Anwender während der Optimierung der Beatmungstherapie wichtige, bislang nicht verfügbare Informationen über die regionale Verteilung der Beatmungsluft. Es wird insbesondere auf Intensivstationen eingesetzt und stößt auf großes Interesse bei unseren Kunden. ›PulmoVista 500‹ kann Messwerte von Dräger Beatmungsgeräten empfangen und auf dem Bildschirm anzeigen. Durch dieses System können Anwender die Auswirkungen therapeutischer Maßnahmen auf die Belüftung der Lunge noch einfacher interpretieren.

Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik haben wir in den ersten neun Monaten 2012 41,9 Mio. EUR (9 Monate 2011: 32,4 Mio. EUR) für FuE aufgewendet. Dies entspricht 6,9 % des Umsatzes (9 Monate 2011: 5,6 %). Während der ersten neun Monate haben wir acht neue Produkte in den Markt eingeführt. Im dritten Quartal brachten wir die elektrochemischen Sensoren ›DrägerSensor EC‹ und ›DrägerSensor MEC‹ auf den Markt. Sie vervollständigen die ›Polytron 8000‹ Serie. Damit bieten wir erstmals eine Produktfamilie an, die alle Messtechniken für die stationäre Gasmesstechnik abbildet. Dies ermöglicht unseren Kunden eine Vielfalt an Kombinationen, je nach spezifischer Anwendung und regulativer Anforderung. Wir bedienen damit sowohl den amerikanischen, wie auch den europäischen Markt. Wir brachten außerdem die Software ›PRC 7000‹ heraus. Sie steuert die automatische Umschaltung des Messgases beim Gastransmitter ›Dräger PIR 7000‹. Der Transmitter kommt beispielsweise im Umfeld von Durchlauftrocknern zum Einsatz und gewährleistet, angesichts des Risikos von Lösungsmitteldämpfen, einen sicheren sowie ökonomischen Betrieb dieser Anlagen. Unser ›Dräger PSS Merlin Telemetriesystem‹ haben wir um die ›Dräger Merlin Software‹ erweitert. Damit bieten wir für den Feuerwehrmarkt ein softwarebasiertes telemetrisches Überwachungssystem an, das stets einen präzisen Überblick über die im Einsatz befindlichen Atemschutzgeräteträger gibt. Die Software ermöglicht die vollautomatische Registrierung der Geräteträger und die Erstellung von Einsatzberichten.

[2] EU-Richtlinie ›Restrictions of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment‹

Personalbericht

Insgesamt beschäftigte der Dräger-Konzern zum 30. September 2012 mit 12.409 Beschäftigten 584 Mitarbeiter (4,9 %) mehr als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres. Hierin enthalten sind 109 Leiharbeitnehmer, die wir im Rahmen eines Ergänzungstarifvertrages übernommen haben.

PERSONALAUFWAND

in Mio. €	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011
Löhne und Gehälter	508,4	473,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	87,4	79,3
Pensionsaufwendungen	13,6	11,4
	609,5	**564,6**

Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

Der Personalaufwand stieg im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 8,0 % auf 609,5 Mio. EUR (30. September 2011: 564,6 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultierte aus dem Personalaufbau, aus Währungseffekten sowie aus globalen Lohn- und Gehaltssteigerungen. Hierzu trug auch die Tariferhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland bei.

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. September 2012	31. Dezember 2011	30. September 2011
Unternehmensbereich Medizintechnik	6.913	6.717	6.671
Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	4.729	4.531	4.500
Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstige Unternehmen	767	676	654
Dräger-Konzern gesamt	**12.409**	**11.924**	**11.825**
Deutschland	5.763	5.472	5.416
Andere Länder	6.646	6.452	6.409
Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	4,2	5,1	5,3
Krankheitstage in % der Arbeitstage (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	3,3	3,1	3,3
Zeitarbeitnehmer in Deutschland	362	426	476

Zum 30. September 2012 beschäftigten wir in der Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen 113 Mitarbeiter mehr als zum 30. September 2011. Wesentliche Ursache hierfür waren die organisatorisch begründeten Betriebsübergänge von 42 Mitarbeitern aus dem Bereich Controlling aus den Unternehmensbereichen in die Drägerwerk AG & Co. KGaA. Zusätzlich wurden 71 Mitarbeiter in administrativen Funktionen aufgebaut.

Im Unternehmensbereich Medizintechnik stieg die Mitarbeiterzahl um 242 gegenüber dem Vergleichszeitpunkt des Vorjahres. Dabei wuchs in Deutschland die Mitarbeiterzahl um 91 Mitarbeiter (bereinigt um den Betriebsübergang von 26 Mitarbeitern), insbesondere im Bereich FuE (+59). In den ausländischen Vertriebs- und Servicegesellschaften stellten wir zusätzlich insgesamt 130 Beschäftigte ein, 95 davon in der Funktion Vertrieb. Zudem stieg die Mitarbeiterzahl in den produzierenden ausländischen Tochtergesellschaften um 47 Beschäftigte. Die Schwerpunkte lagen hier bei den Gesellschaften Draeger Medical Systems, Inc., USA und Shanghai Dräger Medical Instrument Co., Ltd., China.

Seit dem 30. September 2011 haben wir im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik 229 Mitarbeiter zusätzlich beschäftigt. In den deutschen Gesellschaften wurden dabei 185 Mitarbeiter (bereinigt um den Betriebsübergang von 16 Mitarbeitern) aufgebaut. In der Dräger Safety AG & Co. KGaA und der Logistik-Tochtergesellschaft Dräger Interser-

vices GmbH erfolgte der Aufbau schwerpunktmäßig in den Bereichen Logistik (+51), Forschung und Entwicklung (+47) sowie Produktion (+46). Der Anstieg in Produktion und Logistik resultierte dabei im Wesentlichen aus der Übernahme von 91 Zeitarbeitnehmern. Außerhalb Deutschlands baute der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik 60 Mitarbeiter auf, insbesondere in den Bereichen Vertrieb (+30) und Service (+23).

Die Anzahl der Zeitarbeitnehmer in Deutschland reduzierte sich gegenüber dem 30. September 2011 deutlich um 114 auf nun 362.

RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 sind die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 68 ff. sowie die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf den Seiten 112 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter **www.draeger.com** abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2011 keine wesentlichen Veränderungen. Ebenso sind für uns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

GEÄNDERTE BEDINGUNGEN NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Rahmenbedingungen der letzten Monate waren auf der einen Seite geprägt von eher schwächeren wirtschaftlichen Daten sowie vorsichtigen Prognosen von Instituten und Unternehmen. Auf der anderen Seite hat sich die Situation an den Finanzmärkten im Sommer beruhigt. Allerdings bleibt unklar, ob diese Beruhigung der Finanzmärkte anhält und in der Folge auch die wirtschaftliche Entwicklung in den wichtigsten Volkswirtschaften wieder an Dynamik gewinnt.

Die Bundesbank spricht in ihrem jüngsten Monatsbericht (Oktober) davon, dass die Perspektiven der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung nach wie vor von großer Unsicherheit geprägt sind. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt in seiner jüngsten Prognose vom 9. Oktober die Wachstumsaussichten deutlich schwächer ein als bisher. Die Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft wurde für 2012 um 0,2 Prozentpunkte auf 3,3 %, den ursprünglichen Prognosewert von Anfang dieses Jahres, zurückgenommen. Für 2013 erwartet der IWF nun ein Wachstum von 3,6 % statt wie bisher 3,9 %. Die Ursache dafür ist, laut IWF, die Wachstumsschwäche der Industrieländer, die unter der Konsolidierung der öffentlichen Finanzen und den noch immer angeschlagenen Bankensystemen litten. Zudem herrsche eine allgemeine Unsicherheit. In einer weiteren Eskalation oder Verlängerung der Euro-Schuldenkrise sieht der IWF das größte Risiko für die globale Finanzstabilität.

IWF-PROGNOSE VOM OKTOBER 2012 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDPRODUKTS (BIP)

	2012	2013
Weltwirtschaft	3,3 %	3,6 %
USA	2,2 %	2,1 %
Euro-Raum	–0,4 %	0,2 %
Deutschland	0,9 %	0,9 %
China	7,8 %	8,2 %

Quelle: IWF (Internationaler Währungsfond)

KÜNFTIGE MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Für den restlichen Jahresverlauf erwarten wir, dass die Phase konjunktureller Unsicherheit anhält. Die Wachstumseinschätzungen für traditionell stark wachsende Länder wie Indien und Brasilien, aber auch China, wurden von verschiedenen Wirtschaftsinstituten bereits nach unten korrigiert. Das insgesamt schwächere globale Industriewachstum wird nach unserer Einschätzung die Nachfrage nach Ausrüstung für Arbeits- und Anlagensicherheit leicht dämpfen. Die Nachfrage in den Medizintechnikmärkten wird dagegen von kurzfristigen Konjunkturschwankungen weniger beeinträchtigt werden und sollte sich aus unserer Sicht weiter stabil entwickeln.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2011 (Seite 122 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2012 sowie für 2013 und 2014 darlegt.

DRÄGER-PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Geschäftsjahr 2012	Prognose im Geschäftsbericht 2011	Aktuelle Prognose
Auftragseingang	Mindestens Wachstum wie Weltwirtschaft	Wachstum etwa auf dem Niveau der Weltwirtschaft
Umsatz	Mindestens Wachstum wie Weltwirtschaft	Wachstum etwa auf dem Niveau der Weltwirtschaft
EBIT-Marge	Zwischen 8,0 und 9,5 %	Im mittleren Bereich der Bandbreite
Weitere Prognosegrößen		
Brutto-Marge	Leicht unter Vorjahresniveau (2011: 49,1 %)	Auf Vorjahresniveau
F&E Aufwendungen	185 Mio. EUR (2011: 160,5 Mio. EUR))	195 Mio. EUR
IT- Aufwendungen	110 Mio. EUR (2011: 100,6 Mio. EUR)	115 Mio. EUR
Zinsaufwand	Auf Vorjahresniveau	Bestätigt
Nettoverschuldung	Leichter Anstieg	Bestätigt
Eigenkapitalquote	Rückgang	In etwa auf Vorjahresniveau
Investitionsvolumen	70 bis 80 Mio. EUR (2011: 71,5 Mio. EUR)	Bestätigt
Operativer Cash-Flow	65 bis 80 % des EBIT (2011: 74 %)	Bestätigt
Effektiver Steuersatz	28 bis 32 % (2011: 31 %)	Bestätigt

Die Aussichten für die europäischen Märkte, in denen wir einen hohen Anteil unserer Umsätze erwirtschaften, haben sich im Jahresverlauf weiter eingetrübt. Wir erwarten daher in 2012 bei Auftragseingang und Umsatz währungsbereinigt in etwa so schnell zu wachsen wie die Weltwirtschaft insgesamt (IWF-Prognose vom 9. Oktober 2012: +3,3 %).

Auf Basis der ersten neun Monate erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012 eine Konzern-EBIT-Marge, die im mittleren Bereich der prognostizierten Bandbreite von 8,0 bis 9,5 % liegt (2011: 9,5 %).

Wir erwarten, dass die über der ursprünglichen Prognose liegenden FuE- und IT-Aufwendungen durch die leicht besser als ursprünglich prognostizierte Brutto-Marge kompensiert werden.

Die Eigenkapitalquote ging im Frühjahr auf Grund des Rückkaufs von 41,1 % der ausstehenden Genussscheine zurück. Im abgelaufenen Quartal haben wir den Rechnungszins für die Pensionsrückstellungen von 5,5 % auf 3,5 % angepasst. Dies wirkt sich mit rund zwei Prozentpunkten negativ auf die Eigenkapitalquote aus. In Folge der reduzierten Dividendenausschüttung und der Geschäftsentwicklung erwarten wir für 2012 nun eine Eigenkapitalquote in etwa auf Vorjahresniveau.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER MANAGEMENTS

Die Wachstumsabschwächung, die im Jahresverlauf in vielen Volkswirtschaften festzustellen ist, stellt eine Herausforderung dar und bremst die Absatzchancen. Andererseits hat sich die Lage an den Finanzmärkten inzwischen beruhigt. Dies dürfte die Zuversicht über die weitere wirtschaftliche Entwicklung fördern, sodass das Wachstum allmählich wieder an Dynamik gewinnen könnte.

Wir erwarten daher für unser Unternehmen für 2012, dass wir den Wachstumstrend der vergangenen Jahre fortsetzen und die im vorangegangenen Abschnitt im Detail dargelegten Prognosewerte erreichen. Für 2013 erwarten wir ein Umsatzwachstum, das über dem Wachstum der Weltwirtschaft liegt und eine Konzern-EBIT-Marge zwischen 8,0 und 9,5 %.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und

Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 30. Oktober 2012

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Gert-Hartwig Lescow
Anton Schrofner

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. September 2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Anhang	Drittes Quartal 2012	Drittes Quartal 2011	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse		573.931	523.992	1.646.644	1.557.336
Kosten der umgesetzten Leistungen		–295.797	–261.628	–830.801	–781.249
Bruttoergebnis vom Umsatz		**278.134**	**262.364**	**815.843**	**776.087**
Forschungs- und Entwicklungskosten		–51.147	–38.776	–144.993	–115.241
Marketing- und Vertriebskosten		–148.651	–140.795	–438.169	–415.617
Allgemeine Verwaltungskosten		–32.892	–35.435	–96.859	–100.377
Sonstige betriebliche Erträge		1.507	1.481	6.089	5.298
Sonstige betriebliche Aufwendungen		–2.453	–3.148	–4.057	–9.544
		–233.636	**–216.673**	**–677.989**	**–635.481**
		44.498	**45.691**	**137.854**	**140.606**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0	0	186	212
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		0	0	0	0
Sonstiges Finanzergebnis		–852	–482	–675	–1.156
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	**6**	**–852**	**–482**	**–489**	**–944**
EBIT		**43.646**	**45.209**	**137.365**	**139.662**
Zinsergebnis	6	–6.923	–7.340	–24.097	–21.478
Ergebnis vor Ertragsteuern		**36.723**	**37.869**	**113.268**	**118.184**
Ertragsteuern	7	–11.515	–12.233	–34.960	–38.869
Ergebnis nach Ertragsteuern		**25.208**	**25.636**	**78.308**	**79.315**
Ergebnis nach Ertragsteuern		**25.208**	**25.636**	**78.308**	**79.315**
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		343	853	1.179	2.447
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) [1]		1.028	2.654	3.145	8.437
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		23.837	22.129	73.984	68.431
Unverwässertes Ergebnis je Aktie [2]					
je Vorzugsaktie (in €)		1,46	1,36	4,51	4,18
je Stammaktie (in €)		1,44	1,34	4,46	4,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie [2]					
je Vorzugsaktie (in €)		1,43	1,33	4,43	4,14
je Stammaktie (in €)		1,41	1,31	4,38	4,09
Unverwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung [2]					
je Vorzugsaktie (in €)		1,11	0,96	3,45	2,99
je Stammaktie (in €)		1,09	0,94	3,40	2,94
Verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung [2]					
je Vorzugsaktie (in €)		1,10	0,94	3,41	2,97
je Stammaktie (in €)		1,08	0,92	3,36	2,92

[1] Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 5,50 EUR (30. September 2011: 9,20 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten neun Monate 2012 und der aktuellen Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 15 % (30. September 2011: rund 30 %) des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

[2] Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011
	Tsd. €	Tsd. €
Ergebnis nach Ertragsteuern	**78.308**	**79.315**
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	6.663	–9.305
Erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	–855	–1.047
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	0	324
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	–62.533	–1.097
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	19.603	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	**–37.122**	**–11.125**
Gesamtergebnis	**41.186**	**68.190**
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	1.320	1.640
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) [1]	3.145	8.437
davon den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	36.721	58.113

[1] Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 5,50 EUR (30. September 2011: 9,20 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten neun Monate 2012 und der aktuellen Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 15 % (30. September 2011: rund 30 %) des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

	Anhang	30. September 2012	31. Dezember 2011
		Tsd. €	Tsd. €
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	8	280.677	280.309
Sachanlagen [1]	8	279.514	272.225
Anteile an assoziierten Unternehmen		239	306
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		9.513	9.766
Latente Steueransprüche	9	145.219	104.454
Langfristige sonstige Vermögenswerte [1]		4.079	23.151
Langfristige Vermögenswerte		**719.241**	**690.211**
Vorräte	10	400.211	340.292
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		519.065	586.488
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		23.119	19.883
Liquide Mittel		325.578	412.309
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		21.996	7.531
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	11	86.247	58.475
Kurzfristige Vermögenswerte		**1.376.216**	**1.424.978**
Summe Aktiva		**2.095.457**	**2.115.189**

[1] Die zu vermietenden Geräte werden im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

	Anhang	30. September 2012	31. Dezember 2011
		Tsd. €	Tsd. €
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		42.266	42.266
Kapitalrücklage		158.098	158.098
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		436.040	469.763
Genussscheinkapital		29.497	50.405
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		8.216	2.549
Nicht beherrschende Anteile		7.271	6.535
Eigenkapital	**12**	**681.388**	**729.616**
Verpflichtungen aus Genussscheinen	13	19.018	31.164
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	227.138	179.418
Langfristige Ertragsteuerrückstellungen		902	562
Langfristige sonstige Rückstellungen	15	59.614	62.749
Langfristige verzinsliche Darlehen	16	284.362	365.266
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		9.775	8.849
Latente Steuerschulden		1.658	1.629
Langfristige sonstige Schulden		656	782
Langfristige Schulden		**603.123**	**650.419**
Kurzfristige Ertragsteuerrückstellungen		45.760	39.876
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	15	255.275	228.198
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	16	161.504	84.519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		139.163	172.073
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden		62.959	72.451
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		14.380	11.269
Kurzfristige sonstige Schulden		131.905	126.768
Kurzfristige Schulden		**810.946**	**735.154**
Summe Passiva		**2.095.457**	**2.115.189**

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

		Drittes Quartal 2012	Drittes Quartal 2011	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Betriebliche Tätigkeit					
	Ergebnis nach Ertragsteuern	25.208	25.636	78.308	79.315
+	Abschreibungen / Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte [1]	15.725	16.729	47.237	43.575
+	Zunahme der Rückstellungen	22.540	33.519	15.162	9.733
+/–	Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	1.851	–62	–502	11.083
+	Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	607	412	515	228
–	Zunahme der Vorräte	–12.913	–17.061	–60.566	–31.757
+/–	Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–11.589	26.056	73.378	47.675
+/–	Abnahme / Zunahme der sonstigen Aktiva [1]	6.466	–7.721	–28.579	–24.094
–/+	Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–807	3.417	–33.695	–31.706
–	Abnahme der sonstigen Passiva	–6.772	–11.698	–2.258	–20.089
	Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	**40.316**	**69.227**	**89.001**	**83.963**
Investitionstätigkeit					
–	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–2.509	–1.914	–5.977	–4.738
+	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	71	1	84	6
–	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen [1]	–17.026	–15.070	–43.206	–43.702
+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	867	353	2.272	1.671
–	Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	–772	–158	–1.828	–201
+	Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	368	221	987	243
	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**–19.001**	**–16.567**	**–47.668**	**–46.721**
Finanzierungstätigkeit					
–	Ausschüttung Dividenden (einschließlich Ausschüttung auf Genussscheine)	0	0	–3.763	–35.310
–	Verminderung des Genussscheinkapitals durch Barabfindung	0	0	0	–5.681
–	Auszahlungen aus dem Rückkauf von Genussscheinkapital	0	0	–122.536	0
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	490	82	11.375
–	Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	–400	–7.945	–1.965	–35.019
–/+	Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	–2.339	–1.971	–1.996	2.009
–	Saldo aus der Tilgung / Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–147	–137	–402	–539
–	Auszahlungen aus der Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	0	–701	–700	–701
–	An nicht beherrschende Anteilsinhaber ausgeschütteter Gewinn	0	0	–564	–643
	Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**–2.886**	**–10.264**	**–131.844**	**–64.509**
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Berichtsperiode	**18.429**	**42.396**	**–90.512**	**–27.267**
–/+	Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquiden Mittel	–762	3.544	3.781	–4.539
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	307.911	242.291	412.309	320.037
	Finanzmittelbestand am Berichtstag	**325.578**	**288.231**	**325.578**	**288.231**

[1] Die zu vermietenden Geräte werden im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die Auszahlungen für Investitionen und die Abschreibungen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 16f.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

					Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussscheinkapital	Veränderung aus der Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals	Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Tsd. €	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**
1. Januar 2011	**42.266**	**158.098**	**380.285**	**50.404**	**803**	**–692**	**111**	**631.164**	**5.399**	**636.563**
Ergebnis nach Ertragsteuern			76.868				0	76.868	2.447	79.315
Sonstiges Ergebnis			–1.097		–8.498	–723	–9.221	–10.318	–807	–11.125
Gesamtergebnis			**75.771**		**–8.498**	**–723**	**–9.221**	**66.550**	**1.640**	**68.190**
Ausschüttungen			–35.310				0	–35.310	–643	–35.953
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges			3.636	1			0	3.637	–185	3.452
30. Sept. 2011	**42.266**	**158.098**	**424.382**	**50.405**	**–7.695**	**–1.415**	**–9.110**	**666.041**	**6.211**	**672.252**
1. Januar 2012	**42.266**	**158.098**	**469.763**	**50.405**	**4.090**	**–1.541**	**2.549**	**723.081**	**6.535**	**729.616**
Ergebnis nach Ertragsteuern			77.129				0	77.129	1.179	78.308
Sonstiges Ergebnis			–42.930		6.522	–855	5.667	–37.263	141	–37.122
Gesamtergebnis			**34.199**		**6.522**	**–855**	**5.667**	**39.866**	**1.320**	**41.186**
Ausschüttungen			–3.763				0	–3.763	–564	–4.327
Rückkauf Genussscheine (Eigenkapitalkomponente)			–64.269	–20.908			0	–85.177		–85.177
Änderung der Anteile an Tochterunternehmen ohne Beherrschungsverlust			–684				0	–684	–21	–705
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges			794				0	794	1	795
30. Sept. 2012	**42.266**	**158.098**	**436.040**	**29.497**	**10.612**	**–2.396**	**8.216**	**674.117**	**7.271**	**681.388**

Anhang Dräger-Konzern zum 30. September 2012 (Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2012 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2011 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2011 veröffentlicht.

Für diesen Zwischenabschluss wurde infolge des gesunkenen Zinsniveaus für die inländischen Pensionsrückstellungen ein Abzinsungssatz von 3,5 % (31. Dezember 2011: 5,5 %) zugrunde gelegt, sodass die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und somit die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gestiegen sind.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter **www.draeger.com** abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgende vom IASB veröffentlichte Änderung eines bestehenden Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, wird im Geschäftsjahr 2012 erstmals befolgt:

Im Rahmen der Ergänzungen des IFRS 7 ›Disclosures – Transfers of Financial Assets (revised 2010)‹ sind zusätzliche Angaben für Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten notwendig, bei denen der Übertragende ein anhaltendes Engagement bei den übertragenden Vermögenswerten behält, wenn ein ungewöhnlich hoher Betrag zum Ende eines Berichtszeitraums transferiert wird.

Die folgenden Änderungen von Standards sind innerhalb der letzten neun Monate bis zum 30. September 2012 vom IASB veröffentlicht, aber noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen worden. Diese Änderungen sind für den Dräger-Konzern nicht relevant und wurden nicht angewandt:

Die Änderung des IFRS 1 ›Government Loans (issued March 2012)‹ regelt, wie IFRS-Erstanwender zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS die Bilanzierung eines öffentlichen Darlehens abzubilden haben, das zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz gewährt wird. Durch diese Änderung erhält der IFRS 1 die gleiche Erleichterungsvorschrift, die auch der IAS 20 ›Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance‹ gewährt.

Im Juni 2012 wurden Änderungen zu den im Mai 2011 veröffentlichten, aber bisher noch nicht in europäisches Recht übernommenen IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 verabschiedet. Darin werden die Übergangsbestimmungen in IFRS 10 klargestellt und das Erfordernis zur Anpassung von Vergleichsinformationen nach IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 auf die unmittelbar zurückliegende Vergleichsperiode begrenzt. Zudem wird auf Vergleichsinformationen zu nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in Perioden vor der Erstanwendung von IFRS 12 verzichtet.

Für die folgenden bereits im Juni 2011 veröffentlichten Änderungen bestehender Standards ist innerhalb der letzten neun Monate bis zum 30. September 2012 das Endorsement erfolgt:

Aufgrund der Änderungen des IAS 1 ›Presentation of Items of Other Comprehensive Income (rev. 2011)‹ sollen künftig die einzelnen Posten des sonstigen Ergebnisses in Beträge unterteilt werden, die in die GuV reklassifiziert werden können und solche, bei denen keine Reklassifizierung erfolgt. Eine entsprechende Unterteilung soll auch für die auf diese Posten entfallenden Ertragsteuern erfolgen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2012 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Dräger wird die Änderungen ab dem Geschäftsjahr 2013 anwenden.

Die Änderungen des IAS 19 ›Employee Benefits (rev. 2011)‹ betreffen die Abschaffung des Korridor-Ansatzes und somit die verpflichtende Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis. Zudem werden die erwarteten Erträge aus Fondsvermögen und der Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtungen durch eine einheitliche Nettozinskomponente ersetzt. Zukünftig ist der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand vollständig in der Periode der zugehörigen Planänderung zu erfassen. Außerdem werden die Vorgaben für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses geändert und die Angabe- und Erläuterungspflichten geändert und erweitert. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2013 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Dräger wird die Änderungen ab dem Geschäftsjahr 2013 anwenden. Die Änderungen können im Konzernabschluss 2013 zu einer Erhöhung der Zinserträge aus Fondsvermögen führen.

Die erstmalige Anwendung der restlichen geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 und gegenüber dem 30. September 2011 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze werden unverändert wie im Konzernabschluss 2011 angewendet.

4 RÜCKKAUF VON DRÄGER GENUSSSCHEINEN

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat am 15. Februar 2012 eine Ad-hoc-Mitteilung nach § 15 WpHG veröffentlicht, in der sie die Inhaber der Genussscheine der Serien A, K und D rechtlich unverbindlich dazu aufgefordert hat, der Drägerwerk AG & Co. KGaA Angebote zum Verkauf dieser Genussscheine zu einem Kurs von jeweils 210,00 EUR zu unterbreiten. Die Angebotsperiode dauerte vom 20. Februar 2012 bis zum 19. März 2012.

Zum Ende der Angebotsperiode waren der Drägerwerk AG & Co. KGaA 581.474 Genussscheine angeboten worden. Der Rückkauf dieser angebotenen Genussscheine erfolgte am 22. März 2012 und hatte ein Volumen von 122.109 Tsd. EUR (zuzüglich 427 Tsd. EUR Nebenkosten des Rückkaufs). Die Rückkaufquote von 41,1 % verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Serien der Genussscheine:

RÜCKKAUFQUOTE DER GENUSSSCHEINE

	Serie A	Serie D	Serie K	Gesamt
Anzahl der Genussscheine vor Rückkauf	315.600	992.620	105.205	1.413.425
Anzahl der zurückgekauften Genussscheine	120.355	425.801	35.318	581.474
Rückkaufquote	**38,1 %**	**42,9 %**	**33,6 %**	**41,1 %**

Der Unterschiedsbetrag von 88.344 Tsd. EUR zwischen dem Rückkaufwert von 122.109 Tsd. EUR und dem Buchwert der Fremd- und der Eigenkapitalkomponenten der zurückgekauften Genussscheine wird auf beide Komponenten verteilt. Der auf die Fremdkapitalkomponente entfallende Anteil des Unterschiedsbetrags in Höhe von 2.853 Tsd. EUR ist gemäß IAS 32 in der Gewinn- und Verlustrechnung und der auf die Eigenkapitalkomponente entfallende, verbleibende Betrag in Höhe von 85.491 Tsd. EUR erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen im Eigenkapital zu erfassen.

Am 16. April 2012 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA die erworbenen Genussscheine eingezogen.

5 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik	
		Neun Monate 2012	Neun Monate 2011
Auftragseingang	**Mio. €**	**1.125,5**	**1.097,5**
Auftragsbestand [1]	**Mio. €**	**380,6**	**375,9**
Umsatzerlöse	**Mio. €**	**1.063,3**	**998,2**
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	0,9	0,7
davon mit konzernexternen Dritten	Mio. €	1.062,4	997,5
EBITDA [2, 4]	**Mio. €**	**118,8**	**126,0**
planmäßige Abschreibungen [4]	Mio. €	–19,5	–18,1
EBIT [3]	**Mio. €**	**99,2**	**107,8**
Zinsergebnis	Mio. €		
Ertragsteuern	Mio. €		
Ergebnis nach Ertragsteuern	**Mio. €**		
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €		
FuE-Aufwendungen	**Mio. €**	**100,7**	**79,8**
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit [4]	**Mio. €**	**60,7**	**80,9**
Investiertes Kapital (Capital Employed) [1, 5]	**Mio. €**	**544,8**	**531,1**
Vermögen [1]	**Mio. €**	**979,4**	**925,3**
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	–	–
Schulden [1]	**Mio. €**	**397,1**	**372,9**
Nettofinanzverbindlichkeiten [1]	**Mio. €**		
Investitionen [4]	**Mio. €**	**17,4**	**25,7**
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	Mio. €	111,0	90,3
EBIT [3] **/ Umsatz**	**%**	**9,3**	**10,8**
EBIT [3, 6] **/ Capital Employed** [1, 5] **(ROCE)**	**%**	**33,6**	**31,3**
Nettofinanzverbindlichkeiten [1] **/ EBITDA** [2, 4, 7]	**Faktor**		
Gearing (Verschuldungskoeffizient)	**Faktor**		
DVA [8]	**Mio. €**	**134,0**	**118,3**
Anzahl Mitarbeiter [1]		**6.913**	**6.671**

[1] Wert per Stichtag 30. September
[2] EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen
[3] EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen
[4] Die zu vermietenden Geräte werden im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die Auszahlungen für Investitionen und die Abschreibungen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.
[5] Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva
[6] EBIT der letzten zwölf Monate
[7] EBITDA der letzten zwölf Monate
[8] Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹

	Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger–Konzern	
	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011
	668,1	**604,8**	**11,7**	**11,7**	**–36,5**	**–34,2**	**1.768,8**	**1.679,7**
	202,1	**160,0**	**0,0**	**0,0**	**–1,8**	**–1,7**	**580,9**	**534,1**
	607,8	**581,3**	**11,7**	**11,7**	**–36,1**	**–33,9**	**1.646,6**	**1.557,3**
	25,1	23,2	10,1	10,0	–36,1	–33,9	–	–
	582,7	558,1	1,6	1,7	–	–	1.646,6	1.557,3
	86,3	**84,1**	**173,1**	**133,6**	**–193,3**	**–160,6**	**184,9**	**183,1**
	–18,2	–17,4	–9,8	–7,9	–	–	–47,5	–43,5
	68,1	**66,7**	**163,3**	**125,7**	**–193,3**	**–160,6**	**137,4**	**139,7**
							–24,1	–21,5
							–35,0	–38,9
							78,3	**79,3**
							0,2	0,2
	41,9	**32,4**	**2,4**	**3,0**	**–**	**–**	**145,0**	**115,2**
	43,6	**26,7**	**167,4**	**106,5**	**–182,7**	**–130,1**	**89,0**	**84,0**
	209,0	**215,2**	**749,9**	**753,0**	**–597,2**	**–618,2**	**906,5**	**881,0**
	389,2	**373,6**	**817,3**	**810,5**	**–613,1**	**–616,9**	**1.572,8**	**1.492,6**
	–	0,6	0,2	0,3	–	–	0,2	0,9
	159,7	**146,1**	**63,8**	**56,2**	**–25,5**	**–19,2**	**595,0**	**556,0**
							122,5	**100,2**
	25,7	**19,2**	**11,7**	**6,1**	**–**	**–**	**54,9**	**51,0**
	58,8	46,1	19,0	19,7	–	11,4	188,8	167,5
	11,2	**11,5**					**8,3**	**9,0**
	37,1	**37,5**					**23,3**	**22,2**
							0,44	**0,40**
							0,18	**0,15**
	59,3	**62,2**					**131,7**	**116,6**
	4.729	**4.500**	**767**	**654**	**–**	**–**	**12.409**	**11.825**

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT / EBITDA

	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011
Ergebnis nach Ertragsteuern	78.308	79.315
+ Zinsergebnis	24.097	21.478
+ Steuern vom Einkommen	34.960	38.869
EBIT	**137.365**	**139.662**
+ planmäßige Abschreibungen	47.491	43.471
EBITDA	**184.856**	**183.133**

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

	30. September 2012	30. September 2011
Bilanzsumme	2.095.457	1.936.287
– Latente Steueransprüche	–145.219	–107.771
– Liquide Mittel	–325.578	–288.231
– unverzinsliche Passiva	–718.142	–659.334
Investiertes Kapital (Capital Employed)	**906.518**	**880.951**

VERMÖGEN

	30. September 2012	30. September 2011
Bilanzsumme	2.095.457	1.936.287
– Übrige Finanzanlagen	–3.201	–3.822
– Latente Steueransprüche	–145.219	–107.771
– Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	–48.665	–43.860
– Liquide Mittel	–325.578	–288.231
Vermögen	**1.572.794**	**1.492.603**

SCHULDEN

	30. September 2012	30. September 2011
Schulden lt. Bilanz	1.414.069	1.264.035
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–227.138	–182.895
– Steuerschulden, Rückstellungen für Steuern und latente Steuerschulden	–124.773	–105.899
– Zinstragende Passiva	–467.130	–419.261
Schulden	**595.028**	**555.980**

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN

	30. September 2012	30. September 2011
Langfristige verzinsliche Darlehen	284.362	324.954
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	161.504	61.122
+ Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.247	2.335
– Liquide Mittel	–325.578	–288.231
Nettofinanzverbindlichkeiten	**122.535**	**100.180**

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN

	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011
Abschreibungen auf Vorräte	16.774	14.030
+ Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	2.983	8.124
+ ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	169.073	145.351
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	**188.830**	**167.505**

DVA

	30. September 2012	30. September 2011
EBIT (der letzten zwölf Monate)	211.479	195.785
– Cost of capital (Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate)	–79.801	–79.166
DVA	**131.678**	**116.619**

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹ und ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem ›arm's length‹-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

6 FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

	Neun Monate 2012	Neun Monate 2011
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	**–489**	**–944**
Zinsen und ähnliche Erträge	3.912	3.291
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–28.009	–24.769
Zinsergebnis	**–24.097**	**–21.478**

Die Veränderung des Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückkauf von Genussscheinen und dem daraus resultierenden Zinsaufwand von 2.853 Tsd. EUR (siehe auch Textziffer 4).

7 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten neun Monate 2012 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 31,5 % (9 Monate 2011: 33 %) ermittelt.

8 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE / SACHANLAGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE / SACHANLAGEN

	Buchwert 1. Januar 2012	Zugänge	Abgänge / übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. September 2012
Immaterielle Vermögenswerte	280.309	5.804	–153	5.283	280.677
Sachanlagen	272.225	49.053	444	42.208	279.514

9 LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Der Anstieg der latenten Steueransprüche resultiert im Wesentlichen aus den Veränderungen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus für die inländischen Pensionsrückstellungen in Höhe von 19.612 Tsd. EUR und aus dem Rückkauf der Genussscheine in Höhe von 22.050 Tsd. EUR (siehe auch Textziffern 2, 4 und 12).

10 VORRÄTE

VORRÄTE

	30. September 2012	31. Dezember 2011
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	217.340	179.174
Unfertige Erzeugnisse	69.827	59.351
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	111.273	100.467
Geleistete Anzahlungen	1.771	1.300
	400.211	**340.292**

11 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	30. September 2012	31. Dezember 2011
Aktive Rechnungsabgrenzung	25.488	23.732
Sonstige Steuererstattungsansprüche	26.670	19.809
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	34.089	14.934
	86.247	**58.475**

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

12 EIGENKAPITAL

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat am 15. Februar 2012 eine Ad-hoc-Mitteilung nach § 15 WpHG veröffentlicht, in der sie die Inhaber der Genussscheine der Serien A, K und D rechtlich unverbindlich dazu aufgefordert hat, der Drägerwerk AG & Co. KGaA Angebote zum Verkauf dieser Genussscheine zu einem Kurs von jeweils 210,00 EUR zu unterbreiten (siehe auch Textziffer 4).

Genussscheinkapital

Durch den Rückkauf dieser angebotenen Genussscheine hat sich das Genussscheinkapital im Eigenkapital von 50.405 Tsd. EUR um 20.908 Tsd. EUR auf 29.497 Tsd. EUR verringert.

Mit Beschluss vom 16. April 2012 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA die erworbenen Genussscheine eingezogen.

Gewinnrücklagen

Der Rückgang der Gewinnrücklagen ist auf zwei wesentliche Sachverhalte zurückzuführen.

Einerseits sind infolge des gesunkenen Zinsniveaus die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gestiegen, die in Höhe des Nettobetrags von 43.817 Tsd. EUR erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen werden (siehe auch Textziffer 14).

Andererseits wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Rückkaufwert von 122.109 Tsd. EUR und dem Buchwert der Fremd- und der Eigenkapitalkomponenten der zurückgekauften Genussscheine von 88.344 Tsd. EUR auf beide Komponenten verteilt. Der auf die Eigenkapitalkomponente entfallende Betrag in Höhe von 85.491 Tsd. EUR wurde erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen im Eigenkapital erfasst. Die Gewinnrücklagen inklusive des Konzernergebnisses veränderten sich demnach wie folgt:

GEWINNRÜCKLAGEN INKL. KONZERNERGEBNIS ZUM 30. SEPTEMBER 2012

Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis zum 1. Januar 2012	469.763
Ergebnisneutraler Effekt aus dem Verkauf der Genussscheine	–64.269
Gesamtergebnis (ohne nicht beherrschende Anteile)	34.199
Sonstige Effekte	–3.653
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis zum 30. September 2012	**436.040**

ERGEBNISNEUTRALER EFFEKT AUS DEM VERKAUF DER GENUSSSCHEINE

Anteil der Eigenkapital-Komponente der gekauften Genussscheine am Unterschiedsbetrag	85.491
Ergebnisneutraler Steuereffekt	–21.222
Ergebnisneutraler Effekt aus dem Verkauf der Genussscheine	**64.269**

13 VERPFLICHTUNGEN AUS GENUSSSCHEINEN

Der Rückgang der Verpflichtungen aus Genussscheinen von 31.164 Tsd. EUR um 12.146 Tsd. EUR auf 19.018 Tsd. EUR ist maßgeblich auf den Rückkauf der 581.474 Genussscheine zurückzuführen (siehe auch Textziffer 4).

14 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 um 47.720 Tsd. EUR erhöht. Für die deutschen Pensionsansprüche wurde der Rechnungszinssatz aufgrund einer Neubewertung von 5,5 % auf 3,5 % angepasst. Hieraus ergab sich ein versicherungsmathematischer Verlust von 63.429 Tsd. EUR, der nach Verrechnung mit dem Fondsvermögen zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen um 41.417 Tsd. EUR führte. Der Nettobetrag in Höhe von 43.817 Tsd. EUR wurde im Eigenkapital erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

15 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. September 2012 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 31.425 Tsd. EUR (31. Dezember 2011: 32.290 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2012 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 79.079 Tsd. EUR (31. Dezember 2011: 95.854 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 30.867 Tsd. EUR (31. Dezember 2011: 30.644 Tsd. EUR).

16 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN / KURZFRISTIGE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN

Schuldscheindarlehen in Höhe von 79.000 Tsd. EUR sind von den langfristigen verzinslichen Darlehen in die kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten umgegliedert worden. Die Rückzahlungen in Höhe von 25.000 Tsd. EUR werden im Februar 2013 sowie in Höhe von 54.000 Tsd. EUR im April 2013 erfolgen.

17 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Für die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und die Dräger-Stiftung wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 Dienstleistungen in Höhe von 13 Tsd. EUR erbracht (9 Monate 2011: 22 Tsd. EUR). Zum 30. September 2012 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 3 Tsd. EUR. Claudia Dräger, die Ehefrau von Stefan Dräger, ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Lübeck, 30. Oktober 2012

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Gert-Hartwig Lescow
Anton Schrofner

FINANZKALENDER

Bericht zum 30. September 2012, Telefonkonferenz, Lübeck	1. November 2012
Bilanzpressekonferenz, Hamburg	12. März 2013
Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	12. März 2013
Bericht zum 31. März 2013, Telefonkonferenz, Lübeck	2. Mai 2013
Hauptversammlung Lübeck	3. Mai 2013
Bericht zum 30. Juni 2013, Telefonkonferenz, Lübeck	1. August 2013
Bericht zum 30. September 2013, Telefonkonferenz, Lübeck	31. Oktober 2013

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53 – 55
23558 Lübeck
www.draeger.com

Corporate Communications
Tel. +49 451 882-3998
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations
Tel. +49 451 882-2685
Fax +49 451 882-3296